



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

PN
6469
T3

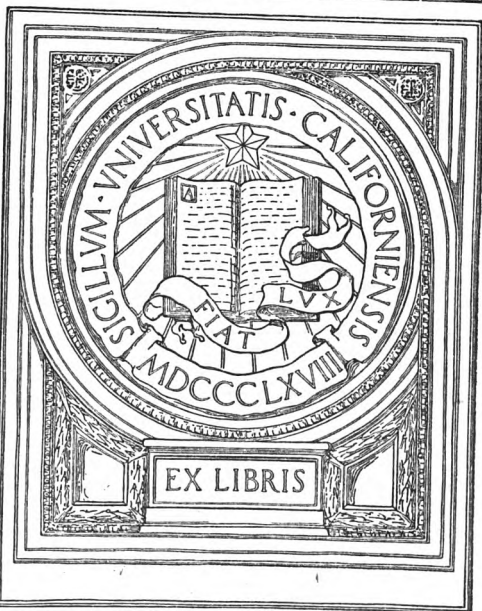
UC-NRLF



⌘B 167 577

YC160770

FROM THE LIBRARY OF
OTTO BREMER



EX LIBRIS

Niederdeutsche

Sprichwörter und Redensarten

gesammelt

und mit einem Glossar versehen

von

Tannen, K.

Karl Eichwald. *paech*

Leipzig, 1860.

Verlag von G. Hübner.

Bremer

TO YOU
ABROAD

V o r w o r t.

Das Studium meiner vielgeliebten Muttersprache häufte nach und nach ein Material auf, das in diesem Büchlein sich abrundete. Viele ernste und heitere Stunden schwanden mir bei dem Einsammeln dieser Kernfrüchte, entleimt dem Geiste des Volkes. Hatte das Einsammeln und Aufspeichern seine ernst heitere Situation, so darf ich wohl voraussetzen, daß der Genuß bei Andern ähnlich wirken und das Büchlein auf diese Weise nicht ohne Freunde bleiben werde.

September 1859.

Karl Eichwald.

M44145

A.

1. De A seggt, mutt of B seggn.
2. Mal is en swar Mahl; ik bräg lewer en Steen as
dat ik em ete.
3. He loppt dot as en Mal int Solt.
4. Malfe Burtalfe
Wa rummelt di de Buf? —
Dat deit de fure Karnmelf,
De will dar herut.
5. Den Mantvagal kann man nix nehmn, as den Kopp.
6. De Anten brägt er Recht uppen Puffel.
7. Elk Schöt is keen Mantvagal.
8. Dar sünt mehr Abärs as Poggen.
9. Wor Abärs sünt, dar sünt of Poggen.
10. De Abärs nögt, mutt Poggen hebbn.
11. De Abär is fin Feddern eben so got nödig, as de
Lünink.
12. Abndrede un Morgenrede kamt selden öwereen.
13. Man soggt Nüms achtern Abnd, o'r man hett sülfß
darachter setn.
14. De den Globen hett, kann so dra uppen Abnd baffen,
as derin.
15. Tegen de Bassabnd janen.
16. Abndroth, Abndroth, mörgen moje Wer.

17. Abdröth is got, man Mörgerroth gift Water inn Slot.
18. Acht is mehr, as Dufend.
19. Et hō fir vēr Achterklapp.
20. Dat heet afblibn! —
21. En Ahnwersvigel wesn.
22. De 't All hebbn will, friggd nix.
23. Kefe un Brod sleit Allmann dot.
24. Se is nich Allmanns Gadung.
25. Achter Allmanns Gers gan.
26. En Allmanns Frund.
27. Ene Allmanns Hore.
28. Allmanns Frund, mennig Manns Gess.
29. De vun Neet kummt to Get, da's Allmanns Verdret.
30. He is der ankamn as Amke an de Beren.
31. De ole Amtmann weer doch mitn Buff tofredn, disse
awer will de ganze Heerde.
32. Alle Ämter sünt smerig.
33. Alle Ämter gevt Kappen.
34. Anholn deit frign.
35. Anholn geit vört frign.
36. He hett dat in de Rige, as Anke dat Mölenspill.
37. He liggt vört beste Anker.
38. Dat leste Anker hollt fast, as Piff un as Theer.
39. Dar loppt wat vun St. Annen mit under.
40. Ansprake hebbn.
41. Ansteweln kann.
42. Antje! Be! 't Speff ward uns stahlen.
43. Dat is nett so vel, as Kniffers in Antjemōs Gers.
44. Anto is noch nich half.

45. Anweisung is noch keen Betahlung.
46. Ap, wat heft du moje Jungen! —
47. Beter en Ap, as en Schap.
48. Dat di de Ape luse! —
49. Wat ward nich all vör Geld maht, sä de Bur, as he
en Ape seeg.
50. Wat vun Apen kummt, will lusen,
Wat vun Ratten kummt, will musen.
51. Den schull man mit Appeldreff besmiten, un schiffen
em den Döwel to Niejahr.
52. He schellt as en Appelhöfer.
53. De Appel is beter gebn, as getn.
54. Beter de Appel, as de Stamm fallt af.
55. De Appel fallt nich wit vunn Stamm.
56. De April hett sin egen Will.
57. Unwennde Arbeit maht Duesen.
58. Dwer de Arbeit hen sluren.
59. De will ruhig starben, lat sin Got den rechten Arsen.
60. Man süht Genen wol langs de Arm, awerst nich
langs de Darm.
61. Beter arm mit Ehren, as rif mit Schande.
62. Wenn de Arme hett wat, so hett he keen Fatt.
63. It will di den Ars feistern!
64. Dat is Artjen vunt Ba'rtjen, Drtjen vunt Mo'rtjen.
65. Art will vun Art nich.
66. Dat was Em, sä Attohm, do harr he de Rötte bi 'n
Steert.
67. Dwerdad dögg't nargens to, as to difen un dammen.

B.

68. Hol den Baart! —
69. Dar is di de Baart noch nich na wuffn.
70. Genen den Honig um den Baart smern.
71. He sitt Baas an.
72. Wat et nich, so schad et nich.
73. He is dar habn up.
74. Baben bunt un under Strunt.
75. Wenn du't nich wullt, so segge, et is di badn.
76. Ik kann mitn Fot nich inr Tasse kann, anders wull
if di Badnbrod gebn.
77. Wat to Baffbord in kummt, mutt to Stürbord ut.
78. Baffen un Bruen misradet wol ins.
79. Beter is mitn Baffer as mitn Aptheker to eten.
80. Dat hett keen Swarigkeit, sä de Baffer, do he 't
Brod to licht maft harr.
81. He hett sik verfehn, as de Baffer to Hinte, de sin Fru
vör Brod inn Baffabnd schof.
82. Dat will wol halgen, awerst nich talgen.
83. Dat is verbetert dör Jan Balhorn.
84. He will dwas mitn Balken int Hus.
85. Bunn Husbalken en Bessenstehl maken.
86. De bange is, de mutt schildern.
87. Upper Fulbank liggn.
88. En Baren anbindn.
89. He is so klunterig, as de Bar up Schöwels.
90. Achtern Barge holen.
91. Barg un Dal beegent sik nich, Minstkenfinner wol.

92. De Barm leep em öwert Harte.
 93. He weet wo Barteld den Most halt.
 94. Döse=Barteld.
 95. Dar is noch een Slagg derin, sä Barth, do harr he
 vun Emden na Terbörg in de Tunnerpott slan.
 96. Dat blänkert as Beaten er Sülwertüg.
 97. Ik bün darmit to Bedde broggt.
 98. Sif nich ehr uttehn, bet man na Bedde geit.
 99. De sif wol beddet, de slöppt got.
 100. Hol di fucht, awerst pisse nich int Bedde.
 101. De Gene maakt 't Bedde un de Ander leggt sif darup.
 102. Gerst en Bede, dann en Sede, dann en Pflicht.
 103. Bedeln schänd wol, man 't armt doch nich.
 104. Dat hett he in de Föhl, as de Bedler de Lus.
 105. De Bedler bestellt sin Harbarge nich.
 106. De sif mitn Bedler sleit, friggt Lüse.
 107. Dar schull man 't Sweet vun frign, sä malle Beeke,
 do kreeg se wat Lüttjes.
 108. Dat hett he an sin seer Been.
 109. Buten Beens lopen.
 110. Et schall wol in de Beene saffen.
 111. Beer un Barmhartigkeit kamt bi em tofamen.
 112. Is dat Beer inn Manne, de Geest is inn Kanne.
 113. Achter na loppt dünn Beer.
 114. Du arme Tafelbeer wat gerst du öwer din Macht.
 115. Beer nährt, Brannwin teht.
 116. He süht ut, as wenn he 't Warmbeer alleen hett.
 117. Sin Behof don.

118. He is so rive, as Jan Behrens, de leet en Nesebrüppel
inne Gribbelgrabbel fallen.
119. Dat is keen Speff vör min Bess.
120. De Bess steit er recht na 't Flimstrifen un Munje-
proten.
121. De Beren sünt sur, sä de Boff.
122. De ripsten Beren sünt al schuddet.
123. He beret man so.
124. Bör Beschod, darno is keen Verdret.
125. Nie Bessen feget rein.
126. He loppt asn Bessenbinner.
127. De Beste kann of fehlen.
128. Hartliwig int Betalen wesn.
129. Smale Beten eetn.
130. Beter is beter.
131. Dat kann keen Blinder sehn.
132. He hett ins twee Blinde wat gebn, de könnt 't noch
ni sehn.
133. He loppt darmit, as Dirf Blome mitn terreten Katechism.
134. Achterna as Blom.
135. En Bloff ant Been hebhn.
136. If wull dat du uppen Bloffsbarge seestf.
137. Dat Blot kruppt, dar 't nich gan kann.
138. He is nich boddenfast.
139. He hett Bohnen getn, de Boffen sünt em vör de
Ohren schatn.
140. Et steit em so hagebökn.
141. Dat is man en Böe, de flüggt wol bald öwer.
142. Alles to Boltten dreihn.

143. Mit heeten Volten strifft sik got.
 144. Dar stat keene Boofstāwe in.
 145. Gott stürt de Böme, dat se nich in den Heben wasset.
 146. Je hēger Bom, je swarer Fall.
 147. Dat geit nich inn hollen Bom.
 148. Rōrbom geit to Fulbom.
 149. Wenn de Bom is grot, dann is de Planter dot.
 150. Riff dōr den Bom gan.
 151. Bomstill swigen.
 152. Gerst in de Boot, dann före vun Keemn.
 153. Tor Noth isn Bootsmannt got.
 154. Lange Borgen is nich quit schelden.
 155. En vergetn Borger is of en got Mann.
 156. Dat hört sik nich.
 157. He hört all wat rund is.
 158. Bosse = spi = in = de = Bohnen.
 159. Bestan as Botter vōr de Sünne.
 160. Wenn de Botter up is, so is 't Smeren ut.
 161. Em isn Klumpen Botter in de Bri fallen.
 162. De Bottermelf mitr Messforken eetn.
 163. Et will nich hottern.
 164. De Botter is so sōt, asn Nutt.
 165. Nu will de Botter dōrn Saff.
 166. En Stuten = Botterbrod verbeenn.
 167. Dar verrōhmt sik of wol Een an Botter, de he nich
 prüft hett.
 168. De Botter is jahrlifs dreemal dull; eenmal, wenn se
 to weef is, dat annermal, wenn se to hart is, dat
 drüttemal, wenn man se nich hett.

169. Bra'n un Sa'n.
170. He geit so stif, as of he Bra'n getn hett.
171. Den Bra'n dreihn, so lange as he drüppet.
172. En Brader is'n Butt werth.
173. En holten Brögam.
174. Der brav achterum kann.
175. Ik hebbe dar de ollsten Breefe in.
176. He hett Bregen inn Kopp.
177. Elk hett sin Bref.
178. Ik bün keen Bremer.
179. Bremen is'n Slufhals, harr de Junge seggt, do harr
he en halven Groten darin vertehrt.
180. Nicht licht wat anbrennen laten.
181. De Bri ward heeter upgebn as getn.
182. He sprifft as wenn he Bri inn Munde hett.
183. Wenn 't Bri regent sünt mine Schöttels umkehr.
184. He friggt dar en aissen Brill up de Nase.
185. De Bringer hett de Rugge af.
186. Ik hebbe legn as upper Brije.
187. De Brod hett, den ward Brod badn.
188. De ton Knust basset is, ward sin Leben keen Brod.
189. He geit so krumm, as of he Brod borgen will.
190. He kann nich Brod spreken.
191. Annerwegen ward of Brod basset.
192. Dar is noch keen Brod up basset.
193. Stahlen Brod smelkt söte.
194. Misgunnt Brod ward of getn.
195. Dessen Brod ik ete, dessen Wort ik spreke.

196. De sin Kinner gift Brod un litt sülwest Noth, de is
werth, dat man em sleit mit der Kule dot.
197. He hett sin Brod bet uppen Knust getn.
198. Et is alle een Brod, dar een Kinde um geit.
199. De't Brod itt, is eben so got, as de't gift.
200. He hett 't Brod vör 't Kau'n, as de Rötten.
201. He kann mehr as Brod eetn.
202. Liffe Brö'rs, liffe Kappen.
203. En fuchtige Brö'r.
204. Brö'r will wol, man he dürt nich.
205. De Brö'r tast mit beide Handen, de Süster .man
mit een.
206. Ik hebbe de Brü dervun.
207. Brüst du mi, Brü ik di wedder.
208. Up losen Bruggen is quad riden.
209. Ik mutt jümmer de Brugge dal tre'n.
210. Een Frund inner Noth,
Een Frund inn Dod,
Een Frund achter Ruggen
Dat sünt dree starke Bruggen.
211. De dat Glück hett, geit mitr Brut to Bedde, wenn
he der of nich mit trod is.
212. Se sitt, as wenn se mitr Brut kann is.
213. Dat is 't Rechte, wor de Brut um danzet.
214. Se is so ehrbar, as eene Huslüde Brut.
215. Beter de een Brutshatt erwarft as de een verdarft.
216. He süht ut, as wenn he mitr Brut kann is.
217. Dat schall bugen o'r bresen.
218. In de Bucht springn.

219. He liggt mi alle Dage upper Bucht.
 220. He mutt Buf un Baff vull hebbn.
 221. Dat schall di to Bubbete kann.
 222. Uppen Buf liggen aasn Plaggenmather.
 223. De Wind weihet wol Sandbarge to hope, man keen
 diffe Büße.
 224. He geit der up los, as de Buff uppe Haverkiste.
 225. Beter dat de Buf barst, as dat de Kost verdarft.
 226. Een holten Buff hett de of Talg? —
 227. Wenn de Buffe nu lammden, so gingen de Schape güft.
 228. Dat holt hart, sä de Buff, do schull he lammn.
 229. Dulle Bullen gevt dulle Kalwer.
 230. Du wullt of allerwegen mit achteran hummeln.
 231. De olen Bunken sünt swar.
 232. Bunter as bunt.
 233. De beste Bur isn Schelm.
 234. De en Bur will brü'n, mutt en Bur mit bringn.
 235. Wa brü't de Bur den Husmann.
 236. Inn Bur hört Röwen, inn Dffen Stroh.
 237. So fragt man den Bur de Kunst af.
 238. Elke Bur röhmt sin egen Botter.
 239. Wat de Bur nich kennt, dat fritt he nich.
 240. Wullt du, of schall ik, sä de Bur ton Bulln.
 241. En Bur uppen Eddelmann setten.
 242. Mit Berlöf stillt man den Bur de Koh.
 243. He lacht as de Bur, wenn he mit de Messforken
 kibbelt ward.
 244. Man mutt den Bur nich wis maken, dat de Bosh
 Eier leggt.

245. Lechtmessen dunker
 So is de Bur en Junker,
 Lechtmessen lecht,
 So is de Bur en Knecht.
246. Dat weet de Bur nich to kau'n.
247. Wenn de Bur nich mot,
 So rögt he nich Hand noch Fot.
248. Bur, schaff up! —
249. All to glif, sä de Beender Bur, do harr he een Verd
 vörn Wagn.
250. Bur blifft Bur, al is 't of up hilge Pasfdag.
251. Bur, magst of Kohföt? —
252. Dat schall em wol vergan, as de Bur dat Uderlaten.
253. De Bur is'n Bur, en Schelm vun Natur.
254. De Bur sett sik wol gris, awer nich wis.
255. Endelf will de Bur de Koh betahlt hebbn.
256. He! wa sitt de Bur up 't Verd, as de Moder Gotts
 uppen Esel.
257. He schall keen Bur in de Finster lopen.
258. He is bi der Hand as'n Schohburst.
259. Uppen Busst kloppen.
260. Dar geit de Busse los.
261. He lett sik mitn Busse vull Bohnen verjagen.
262. It will di foort bustern.
263. Dat di de Butte nich hitt.
264. Nu is de Butte gallet.
265. Ga hen un schum Butte.
266. De Spandeerbüxe anhebbn.

C.

267. Crispinus stillt dat Ledder, un gift de Schoh um
Gottswillen.
268. Cunradi, hal na di!

D.

269. Kummst du vundage nich, so kummst du morgen.
270. Morgen kummt of en Dag.
271. Aller Dage Abnd is noch nich kamm.
272. Dar heft du en schön Dagwart began!
273. Wenn sik de Dage beginnt to längen, beginnt sik de
to Winter strengen.
274. Dat scheelt as Dag un Nacht.
275. Gener besörget faken den Dag, de he nich belebet.
276. En unbesorgden Dag hebbn.
277. Um Niejahr hebbt de Dage en Hahnentritt wunnen.
278. De Dag will en Abnd hebbn.
279. De Dage sünt vel, man de Mahle noch mehr.
280. Een Dag in de Weeke mutt man vör Schelm un Deefe
mit arbeit'n.
281. Dufend diffe Daler! —
282. Wa ward et barna daken! —
283. Et is mit em Peter uppen Dafe.
284. De Lust to danzen hett, den is licht uppspeelt.
285. Ell sege vör finer Dör, so ward de ganze Strate rein.
286. Mitr Döre int Hus falln.

287. He hett de Schürdör apen.
288. He is so gerislik, as de Döre vunt Rasphus, de fallt
em achtern Ters to.
289. He süht ut, asn ungehangen Deef.
290. En Deef hett grot Recht.
291. He gluppt vun unnern up, asn Hohnerdeef.
292. He duft asn Hohnerdeef.
293. Dat is keen Deef, de der stillt un 't we'r bringt.
294. Elk isn Deef finer Nahrung.
295. He geit up asn weten Deeg.
296. He is so schir, as wenn he utn Deege wöltert is.
297. De sik inn Hofdeenst to. Dode quält, kummt nich inn
Himmel.
298. De sin Deenst anbütt, de sin Lohn is nich grot.
299. He geit, as wenn he na'n Hofdeenst geit.
300. Et is nich deep bi em.
301. Elk mutt sin Schipp's Deepte weetn.
302. He leep, as wenn he en Undeert to sehn kreeg.
303. Dehlen na Norwegen schiffen.
304. Kamt se unner eene Deefe, so lehrt se of eene Spröke.
305. Man mutt sine Föte nich vudder steken, as de Deefe
geit.
306. Elk mutt sik strecken na sine Deffen.
307. En Deterfeter gan laten.
308. Dat hett de ganze Dag al so gan, sä Anke Diedels,
do leeg se mit Appels in de Göte.
309. En Gilke vunt Diern.
310. Dat gift Luft, sä de Diern, do kreeg se twee Kinner
up eenmal.

311. Dat schall mi nie don, sä de Diern, ut wat vern Gatt
dat wol utloppt, do piß se inn Lemse.
312. Dierns un Müse maht kahle Hüse.
313. Gode Dierns un gode Göse kamt bi Tids to Hus.
314. He holt nich dicht.
315. Genen ann Dik jagen.
316. Dat brengt keen Soden ann Dik.
317. He fritt asn Diker.
318. All Dink mit Maten, dit to don un dat to laten.
319. De alle vorkomende Dinge wüß, de würr fröh rif.
320. Dat is nix, min Dochder, de Kerl nimmt di nich.
321. De Dod sitt em upr Lippen.
322. De Dod loppt mi öwert Graff.
323. Utsehn as de Dod vun Lübeck, — vun Sperrn.
324. Umsus is de Dod.
325. De Dod will en Drisak hebbn.
326. De dot is, lett sin Rifen.
327. Spadedod levt am längsten.
328. 't Is hier so stille as up eener Dodenwafe.
329. En Dos mit Gäste umslan.
330. Et is so slatterig asn Schötteldot.
331. Genen to na don.
332. Jeden lif un recht don.
333. Don isn Dink, man Snaffen könn wi all.
334. Ell mutt weeten wat he deit.
335. Wenn vele Doren tohope doret, ward der Dorjeri
to vel.
336. Den Döwel een Been affweren.
337. Se is half Döwel, half Hölle.

338. Nu will de Döwel en Schelm warrn.
339. Halt de Döwel dat Perd, so hole he den Tom darto.
340. Dat geit na dusend Döwel.
341. Een Döwel heet den annern Glepoge.
342. Nu will de Döwel up Stellen gan.
343. De Döwel is so swart nich, as man em afmalt.
344. Ik kenn dat Krut, sä de Döwel, do harr he Wenzungel fretn.
345. Alle Bate helpt, sä de Döwel, as he de Botter mit de Heuforke eet.
346. All wat de Döwel nich lesn kann, dat sleit he vörbi.
347. Anno Een as de Döwel junf weer.
348. Dar is keen Döwel so slimm, he weet noch immer Eenen, de der slimmer is.
349. De Beste in de Midden, sä de Döwel, do gunk he twüsken twee Papen.
350. De Döwel schitt jümmer uppen grotsten Hopen.
351. De sik mitn Döwel got steit, de frigg den besten Platz inr Helle.
352. De un de Döwel sünt in eener Nacht junf warrn.
353. De den Döwel to Frunne hett, kann licht in de Helle kann.
354. Elk Eins, dann frigg de Döwel nix.
355. Funtas! sä de Döwel, do fund he sin Moder int Horhuß.
356. „Gleich sucht sich, gleich find't sich,“ sä de Döwel, do quam he ton Kohlenbrenner.
357. Gnädig, Herr Döwel, ik bün of en Gespöf.

358. He hett sik befehrt vunn Döwel ton Satan, oder:
vunn Schrubber ton Heiddessen.
359. De drade loppt, kann drade wedderkamn.
360. En Drapen to sik nehmn.
361. He is'n Draueler.
362. De vun Drauen starft, ward mit Furten belutt.
363. He meent sin Dreff is Muskat.
364. Bet över de Ohren inn Dreff steken.
365. Smit de Dreff an de Wand, klist he, so klist he.
366. Up sin Dreve wesn.
367. He hett mi genug drillet.
368. Man seggt wol vun den velen Drinken, awerst nich
vun den groten Dorst.
369. De Drimer un de Esel denket nich öwween.
370. Dat is man en Dribsnaff.
371. En Drom is'n Drog.
372. Drowes Drumpel!
373. He draf mi nich öwern Drüppel kamn.
374. De vörn Dübbeltje is, kann nümmer vörn Dreestüver
utgebn warrn.
375. He kann nich dufen noch swemmen.
376. De Dufs un de Dod!
377. Dulfen un duffen.
378. Schuv-vörn-Dum hebbn.
379. De Dum is 't ehrlichste ann Müller.
380. De vorwas will, mutt den Dum stif holen.
381. Dwas un dwer.
382. Jan Bördwas. — Dwasbüngel.

383. De't Dwattje nimmt um't Schattje, un't Schattje is
vertehrt, dann sitt 't Dwattje bi de Heerd.

384. Een Dwingeland is beter as seben Bidders.

E.

385. Wi sünt eenander jo nich to Eht gebn.

386. He is nich echt.

387. Een is beter as keen.

388. Lop to, so schimmelt bi de Gers nich.

389. Sitt uppen Gers, so loppt dar keene Mus in.

390. He is em dörn Gers tagn.

391. Den Gers to knipn.

392. Dat is so dröge as Sünder Klas sin Gers.

393. En fitten Gers kann vel bedenken.

394. Wat is 't got dat di de Gers noch faste sitt.

395. Keen fitten Gers hebbn.

396. Quekksülwer inn Gerse hebbn.

397. He is öwer Gers inn Staat kann.

398. Vertagen Gersgatt.

399. En Gers vull gebn.

400. Bergetern Gers.

401. De kaffen will, mutt de Gers darto don.

402. He hett got kaffen, he hett'n Gers bi sit.

403. Wenn Kinner kaffen willt as ole Lüde, so deitt jüm
de Gers weh.

404. Utn neuen Gers geit 'n neuen Furt.

405. De Staat hangt er utn Gerse asn Rissen Flasz.

406. Spinnen is'n kleen Gewinn, de't nich deit, mitn Gers
nakend geit.
407. Dat list darna as min Gers na'n Peperdose.
408. De 't Glüff eenmal inn Gers will, de schad keen
Tofnipen.
409. De is mitn Gers int Botterfatt falln, de sitt weef.
410. De Gers jöft mi, 't gift en got Botterjahr.
411. Du schaft mi den Finger wol ün Gers holden.
412. He sitt mitn Gers na 't Lück as de Holskenmakers.
413. De am Gersten kummt, de malt am Gersten.
414. Et is fin Egge un Plog.
415. Ehre bewahrt un Kost bespart.
416. Börn Ei un en Botterbrod kopen.
417. 't Is beter half Ei, as leddige Dopp.
418. Se sünt een Ei un een Dopp.
419. Gen Ei upr Meßbähre drägen.
420. He geit as wenn he up Eier geit.
421. He sitt as wenn he Eier utbröden will.
422. Friske Eier, gode Eier.
423. Quad Ei, quad Rücken.
424. En Ei is en Ei, sä de Pape, langde awer doch na't
grötste.
425. Dat Ei wahren un dat Hohn flegn latn.
426. Dat Ei will klöfer wesn, as dat Hohn.
427. Fule Eier un stinkende Botter.
428. Gen ful Ei verdarvt dat ganze Nest.
429. He kann dar nich een Et to schellen.
430. De en roh Ei in't Für raft, mutt wachten, dat et
barftet.

431. He weet sine Eier got to schellen.
 432. Dat sünt Eier, de dar ut gat.
 433. Dat sünt Windeier.
 434. He will en Stippeit verdeenn.
 435. De en Ei inn Steert hett, de hett got kafeln.
 436. Mit Limpe frigg man dat Ei inn Hoppensaff.
 437. Dat is nett asn Ei inn Hoppensaff.
 438. He kann wol Per'eier eten, wenn anner Lüde Hühner-
 eier etet.
 439. Half eken un half esken, as Berend Eiben sin Bür.
 440. Achternanner as de Gilanders un de Göse.
 441. Dat isn ewig Verband, as Jan Elers sin Rattbleff
 mit veer isern Hörnbanne.
 442. He kummt vun Emden, Gott heter t.
 443. He moof luter Emmenstrefe upr Straten.
 444. Bun Ende to Wende.
 445. Nin Ende noch Tall finden.
 446. Ende got, Alles got, mörgen kaaf wi Mehlpüt.
 447. He süht wol to, dat he bi 'n dicksten Enn' blifft.
 448. Elk Dink hett sin Wetenschapp, sä Engelmö, do pufte
 se dat Lück mitn Gers ut.
 449. Wenn de Esel sin Dragt hett, so weet he wo he gan
 schall.
 450. De sik ann Esel schürt, friggtr Haar vun.
 451. De ton Esel geboren is, kummt nich upt Verb.
 452. Dat Eten hett nich Klaff noch Smaff.
 453. Eten un Drinken holt Lief un Seele tofamen.
 454. He slöppt nich, wenn he wat eten schall.
 455. Et't smakell!

456. De sif nich satt ett, de lifft sif of nich satt.
 457. Eten watn mag, un lidn watn kann.
 458. Get di satt un hol di platt un rach nich bi de Hüse.
 459. Et sünt nich luter Ewangeljen, wat he seggt.

J.

460. Fabian Sebastian lett den Sapp int Holt gan.
 461. De klattrigen Fahlen gevt de besten Per'.
 462. He hett en Fahl uptagen, de em vör de Schene sleit.
 463. He is so darten, asn Enterfahl.
 464. Genen int Fahrwater kann.
 465. He fakkelt nich, wenn he wach ward.
 466. Dar is nich mit to fakkeln.
 467. Maß man nich vele Fakkeln.
 468. Da 'sn raren Sand, sä de Feling, as he inn Klei kamm.
 469. He meende he har dar en Falken fangn.
 470. En dögde Fangst don.
 471. Inn Vörfangst wesn.
 472. He fitt habn an un stippt nedden int Fatt.
 473. Dat Fentjen upn Hot stekn.
 474. De sif inn Drank mengt, den fret't de Farken.
 475. De Farken könnt nich lidn, wat de Mutte verschuldet hett.
 476. It will dar nich een Fesen vun hebbn.
 477. He hett noch vel int Fatt.
 478. Et is noch nich in dat Fatt, dar't in furen mutt.
 479. Lopen asn Fattbinner.
 480. Dat is faut!

481. Et is so stille, man kann Feddern seien.
 482. Genen de Fettfeddern utpluffen.
 483. Mit de Fettfeddern dörgan.
 484. De nich fege is, starvt nich.
 485. Wi beide sünt noch nich fege, wi lebt noch een Jahr
 tofamen.
 486. It will em fegen! —
 487. Dat is noch inn widen Felde.
 488. Dat Feld hett Dhren un de Busch Dgen.
 489. En lüttjet Fell.
 490. En verlopen Fell.
 491. Em best dat Hasenfell.
 492. Dat Hasenfell antehn.
 493. Dat is vör Boß- un achter Schap-Fell.
 494. He hett dat malle Fell an.
 495. En dulln Fent.
 496. Genen bi 'n Fiddik frign.
 497. Genen wat upper Fidippse gebn.
 98. Dar schast du alle Five na liffen.
 499. Five grepen vergevs un twee segen bedröft to.
 500. He süht ut as wenn he keen fiv tellen kann.
 501. Sit fin maken.
 502. De Find mag mi haln!
 503. Man kann 't mit en natten Finger aflopn.
 504. Dat smekt, man schull de Finger darna liffen.
 505. He is bi em Finger nächst den Dum.
 506. Krumme Fingers maken.
 507. Man kann nich en Finger in de Aske steken, dat de
 Nabers nich wetet.

508. De eerst de Fingers worin hett, friggst boll de ganze
Hand derin.
509. He scholl em de Fingers utn Beck holn.
510. Flasz = un Fisel = Finke.
511. He is so egenfinnig as Jan Finke, de schull na 'n
Galgen un wull nich.
512. Ut hoge Finsters kiken.
513. De Finsters, de utlucht, möt of wedder insluchten.
514. Ungefangen Fiske sünt nich got to Diske.
515. Bun lüttje Fiske weert de Hett grot.
516. Man weet nich, ob man Fiff o'r Fless an em hett.
517. Dat is'n harde Fiff to flömen.
518. Fir un farbig! —
519. De Fitze sünt em stuvt, he schall 't Flegen wol
latn.
520. An de Flabben slan.
521. De Flabben hangn latn.
522. Dat will nich flasken.
523. Ut flären gan.
524. Hol doch de Fläter!
525. De roh Fless kaut, den dot de Rinnbaffen meh.
526. He geit 'r herum, as de Flege um den heten Bri.
527. Bumswise tofallen, as de Flege inn Bri.
528. Achter na fleiten.
529. It will di wat fleiten!
530. Fleiten gan.
531. Wat to Flentern innehmen.
532. He kann so flessen kören.
533. He murr ganz flessen.

534. Ik hebb 'r nich een Flinsen vun beholn.
 535. So licht aen Flogg.
 536. En Saff vull Flöhe wahren.
 537. De Flok hett 'n goden Sinn, wor he utfahrt, dar
 fahrt he wedder in.
 538. Et flott gan latn.
 539. Genen flott frign.
 540. Na hogen Floden kamt lage Ebben.
 541. De Flunken hangn latn. (Vergl. Nr. 521.)
 542. En ole Fohrmann hört noch geern de Swep klappen.
 543. He hett et inr Följe.
 544. He is so slimm as Folkert, kafft Eier inne Bri.
 545. He mag sin For wol.
 546. Se könnt keene like Fore tohope plögen.
 547. Weten, wo de Forke inn Stehl stiftt.
 548. Den besten Fot vör settn.
 549. En wittn Fot bi Semand hebbn.
 550. De flüchtige Fot maht den schulbigen Mann.
 551. De Fot bi 't Mahl holn.
 552. Schepels Föte un Spinds Schoh.
 553. Dat Platte vun de Föte is noch unner.
 554. Gande Fot gewinnt.
 555. He hett Heu um de Föte.
 556. He geit up de Föte aen Gaudeef.
 557. He fallt öwer sin egen Föte.
 558. Se is graves Fots.
 559. Na de Föte töbn.
 560. Et schall wol gan, wenn 't man eerst Föte hett.
 561. De vel fragt, wart vel wis.

562. Hol de Freten to!
563. Genen lif in de Freten lifu.
564. Dar wart keen Freter baren, sundern maft.
565. Fritt to, 't is all Gottsgabe.
566. He fritt beter, as he schrift.
567. Beter to fröh, as to lat.
568. Up Frijers Föten gan.
569. Alle Frijers sünt keene Nehmers.
570. Alle Frijers sünt rif, alle Fangene arm.
571. De frijen will mutt eerst utdeenn.
572. Frijen unner een Daff, is grot Gemaff.
573. Frijerimakers un Eierfakers verdeent selben Dank.
574. Fru to hetn un nix to genetn, dat schull den Hagel
verdretn.
575. Dar is keene Fru so rif,
Se is der Koh lif.
576. De Fru kann mehr ton Finster utlangn, as de Mann
in de Schürdör inföhrt.
577. Fru uppen Diff, Geld in de Rist.
578. Fruens Dod un Ellnbagens Stot, deit lif meh.
579. De gar to fründelk is, hett Een bedragen o'r will
Een bedrägen.
580. De naste Frünn folgt de Lif.
581. Frünne kwen, Frünne bliwen.
582. Dar schrumpfunfelt he hen.
583. Lohope sammeln.
584. To funden kann.
585. Min Fund hel, min Fund half! —
586. Et is en Funke! —

587. Eenem firen as Furt uppen Spon.
 588. He hott dar Fūr achter.
 589. Dat Fūr is mi in de Schoh utgan.
 590. De dat Fūr nödig hett, de soggt et inr Asken.
 591. Dar is keen Fūr so heet, Water kann 't utdon.
 592. Fūr un Flammen spi'n.
 593. Geffheit is Geffheit, man Fūr inn Gers is keen
 Geffheit.
 594. He sitt mit Mültjes bi't Fūr und spütert in de Aske.
 595. Et is en rechte Futifan!

G.

596. He süht ut, as wenn he utr Galgen schuddet is.
 597. To Gange frign. — To Gange kann.
 598. Dat is'n rechte Gopenstoff.
 599. Dat gapt wit un hitt Rüks.
 600. Upper Garbe herum ri'n.
 601. He is'n dörtagen Gast.
 602. Dat is de Weg na't Gasthus.
 603. Dat geit vör de Wind int Gasthus.
 604. Worn Gastenkorn liggt, dar kann keen Roggenkorn
 liggn.
 605. En Knepe as'n Gastenkorn.
 606. Rich to gebn un to nehmn wern.
 607. De dar givt, wat he hett is werth dat he levt.
 608. Eenmal gehn un wedder nehmn is slimmer as stehln.

609. De dar gebn, dat weeren de Leeven.
 610. He is nich alto gebff.
 611. De fragt, will nix gebn.
 612. Hol di ant olfte Gebot un lat di nich verblüffen.
 613. De lantsam geit, kummt of.
 614. De nich geit, de nich kummt.
 615. Sit begefse = wäffen latn.
 616. Wat hett Gefse dar to don?
 617. De sit fülfft de Gess anscheert, kann upholn wenn
 he will.
 618. Geld, dat dumm is, makt sit wat krumm is.
 619. Koppern Geld, koppern Seelmesse.
 620. All we'r Geld, wor de Fru nich vun weet.
 621. Baar Geld lacht.
 622. Bi Geld is got wahn.
 623. De Geld will vermahn, kop Gläs' un lat se falln.
 624. De vun achtern kummt, hett keen Geld.
 625. Bör Geld is Alles to frign.
 626. Bör Geld kann man den Döwel danzen latn.
 627. Geld is'n rare Waare.
 628. Geld un Got is Ebbe un Flot.
 629. He hett so vel Geld as de Pogge harr.
 630. He is allerwegs, as quad Geld.
 631. Dat fallt int Gele.
 632. Sin Gerif hebbn.
 633. De nich getn hett, de pleggt nich to hungern
 634. He süht ut as wenn he utn Geter saps hett.
 635. He kregt inn Gevel.
 636. Hett spöft em inn Gevel.

637. He hett en Geweten, dar man mit 'n For-Heu in um-
wennen kann;
oder: asn Schlachterhund, wat he nich
upfritt, nimmt he mit.
638. Dar steit em de Gier na, oder: Dar steit em de Laffer na.
639. So lange as de Gierige levt, hett de Bedreger keen Noth.
640. As et was inn Sinn,
Do was ik noch nich drin.
As et was inn Slut,
Do was ik al darut.
641. Giffen is missen.
642. De Giffing drüggf fakem.
643. To deep int Glas fikem.
644. He is so glatt, as wenn he lifft is.
645. Dat Glüff loppt em to Dören un Finsters in.
646. De Een sin Unglüff, is de Ander sin Glüff.
647. De sik öwern ander sin Unglüff freut,
De sin egens steit vör de Döre un bleiht.
648. He is so tru as Gold.
649. Dat geit um en Golden of um en Ffern.
650. Gold uppen Kragen, Hunger inn Magen.
651. Grillen, sä Göse, do kreeg he sin Moder vörn Plog
652. Wenn de Gos Water süht, so will he drinken.
653. So wit gat use Göse nich.
654. Mit de Göse inn Prozeß liggn.
655. He part se as de Blofflander de Göse.
656. Wo geit et? — Platt unner as de Göse!
657. Unrecht Got dijet nich.
658. He regert as nix Gots.

659. Got maßt Moth, Moth maßt Dwermoth, Dwermoth
deit selben got.
660. Dat is ja keen Hofgot!
661. Peter Andermanns Got, as keen Got.
662. Got is got, man al to got is Allmanns Narr.
663. Got of dot of de Brand derin.
664. Got of keen Geld.
665. Dat verbarne Gott!
666. Gnade us Gott!
667. De Gottlose friggt de Barm.
668. Gott regert de Welt, de Knüppel Fungs un Hunne.
669. Gotts Segen is so wol in Water as Win.
670. Dar wasset wol Gras öwer.
671. Darna Gras, darna Duas,
Darna Gast, darna Duast.
672. Ik begrep mi noch, as ik et seggn wull.
673. Gript, wenn 't ript!
674. Bur = Gretje. — Diffe Gretje. — Grise Gretje. —
Hans un Gretje.
675. Dar is em en Grindel vörshoven.
676. Genen grön wesn.
677. He deit grot und bred un is nix darachter.
678. De een Groten spart hett twee verdeent.
679. Bliv bi de Grund so fallst du nich.
680. In Grus un Beten slan.
681. Grutt un Murt.
582. Elf dusend Gulden brengt sin Vierigkeit mit sik.

H.

683. Dat schutt nich um diner gelen Haare willn.
 684. Mit de Haare bihalsn.
 685. Dar is keen got Haar an em.
 686. He hett noch en Haar inn Raffen, dat em torügge
 holt.
 687. Haar latn.
 688. Krus Haar, krusen Sinn.
 689. In de Haare drögn latn.
 690. Sif slan un haartagn.
 691. He is bi de Haar öwern Tun kann.
 692. Em stift de Haber.
 693. Had ik, de bedede sif.
 694. Dat di de Hagel!
 695. Den Hagel of!
 696. En Hagel utr Najagd.
 697. Jan Hagel un sin Mat.
 698. Wenn de Hahn up sin Mistfahl is, so kreiht he.
 699. Sif strüwen asn kallkutsken Hahn.
 700. He springt herum asn Hahn, de de Kopp af is.
 701. Du büst de beste Hahn inn Korve, wenn de andern
 alle darut sünt.
 702. Haken un Gesken spinnen.
 703. He hett uthökert.
 704. Haff un Maff.
 705. He seeg em leewer de Haffen as de Lohnen.
 706. He hett so vel to verhoffstücken.

707. Bun Haffen bet ton Raffen.
 708. Et is nich half, nich heel.
 709. Halfeen, halfander, — Malkeen, malkander.
 710. Wenn 't halfwege is, so geit et noch mit.
 711. He hett en Funke inn Hals.
 712. Den Hals vull Erde hebbr.
 713. Sinen Hals versnaffen.
 714. De 't Hangen wenn't is, de kellt de Hals nich mehr.
 715. Achter den Hamen fissen.
 716. Dat di de Hamer!
 717. De sine Hand twusken Bork un Bom stift, flemmt sit.
 718. Et fluggt em vun de Handen.
 719. He meent et schall em in de Hände fuln.
 720. Spi in de Hand un wehr di!
 721. Wat achter de Hand hebbr.
 722. Sif up sine egene Hand settn.
 723. Hand wahret Hand.
 724. Manns Hand babn.
 725. Dat is dar alle Dage Hand int Haar.
 726. He gaf noch Kufhand to.
 727. Dar is keen Hand vull, man en ganz Land vull.
 728. Dat geit vun de Hand inn Land.
 729. Dat Handwarf hett en Bodden vun Gold.
 730. Achtein Handwarfen, negentein Unglücken.
 731. Dat Handwarf sütt wol, man starvt nich.
 732. Alle Handwarfen sünt smerig, sä Kösters Wiv, do
 kreeg se en End Kers ut de Karf.
 733. De hangn schall, versuppt nich.
 734. He fritt, as wenn he hangn schall.

735. Hanke in der Noth.
736. Hanke un alle Mann.
737. Hier is Smalhans Köfenmester.
738. Dar bring it 't, sä Hans, un full dermit tor Dör in.
739. Beter happ to, as happ up.
740. Et is hier in der smagtigen Harbarge.
741. Dat Dge will of wat hebbn, harr de blinde Harm
seggt, do freeede he na en moje Diern.
742. He kann et bi mi wol harren.
743. Ut sin Hart keene Mordkule mafn.
744. En trorig Hart is jümmer hellig.
745. Bitter inn Mund is vört Hart gesund.
746. Dat Hart will en Klager hebbn.
747. Dat Harte fallt em in de Boren.
748. He hett en Harte asn Musfötöl.
749. De Hase bru't.
750. He loppt asn spannet Hase.
751. Dat paßt sik as de Haspel up de Kohlpott.
752. Alle Hast deent nicht.
753. Alle Hast is keen Spod.
754. Dat sünt sin Rücken, sä de Hatterske, do leeg er Mann
up Starven.
755. Is 't nich vern Hau, so is 't doch vern Drau.
756. Dat is mi de rechte He.
757. Heken un Selen.
758. Hebbn is hebbn, frign de Kunst.
759. Hebbn is beter, denn frign.
760. Hebbn is wiß, frign is miß.
761. De wat hett, de wat frett.

762. Wat to heet un to swar is mutt man liggn latn.
 763. Uppen Heger kummt en Flegger.
 764. Eenem Heide un Weide verwitn.
 765. De nar Heime tühet, fragt flitig nan Wege.
 766. Helmke Bruerknecht.
 767. Dat Hemd is neger, as de Roff.
 768. Keen Hemd övern Steert hebbn.
 769. Du warst in des Henkers Köf kann.
 770. He draut asn fette Henne.
 771. Man mutt nich Hering ropen, man hebbe em denn
 bi'n Steert.
 772. Nije Herren, nije Funde.
 773. Mit grote Herren is nich got Kassebeern eten, se spijet
 een de Steene in de Dgen.
 774. Nije Herren settn nije Wetten.
 775. De den Landsherrn un den Amtmann sprekn Will,
 de mutt de Stünnen nich telln.
 776. He steit to, as wenn he usen leewen Herrn een Schur
 afbidden will.
 777. Dat gink: „Hest du nich, so wullt du nich!“
 778. Et hilde un droff hebbn.
 779. Klofen Hillen er Sön.
 780. Lähnlose Hille.
 781. Wenn de Himmel infallt, so frig wi en groten
 Rükentorf.
 782. Et is luter Hymphamperi darmit.
 783. Fröh Hingst, fröh Kune.
 784. Dat kummt em an mit Hitte und mit Kulde.
 785. Hofart mutt Din lidn.

786. Een blind Hohn find of wol ins en Korn.
 787. Dat schall waren vun Vesper an bet de Hühner upflegt.
 788. Wisse Hühner leggt of in de Nettels.
 789. He is so krank asn Hohn, mag geern wat Eten un
 nix nich don.
790. Wi hebbt noch een Hühneken mit eenander to pluffen.
 791. Wenn man hust seggt, so meent man de Hühner alle.
 792. Wenn dat Hohn en Ei inn Gerse hett, so is 't all
 verpändet.
793. Achter ut kleit de Hühner.
 794. Mit de Hühner to Wim flegn.
 795. Dat Hohn leggt dörn Kropp, un de Kof melkt dörn
 Hals.
796. Ga hen un föhl de Hühner of se 'n Ei hebbt un
 danz mit de Hahn.
797. Den Hoiken up beide Schullers drägn.
 798. He geit der döer asn Hollander.
 799. He süht ut as wenn he de Helle stormt hett.
 800. De Holder kummt de eerste Drunk to.
 801. He hört di wol gan, du heft Holsten an.
 802. He kummt mit de Klumpen (Holsten) int Gelag.
 803. Ellern Holt un robe Haare, wasset up keen goden
 Grund.
804. Hol achter fast! —
 805. Hol di hart! —
 806. As man int Holt roppt, so roppt hett wedder herut.
 807. Dat steit em so holten an. (Vergl. Nr. 140.)
 808. Nu sünt et Holtjes un denn sünt et Smoltjes.
 809. Wor man Holt haut, dar fallt Späne.

810. Nu will der Honig inn Theerammer kamm.
811. An di sünt Hoppen un Molt verlarn.
812. Ik bün de Gerste un de Letzte nich, is aller Hören Trost.
813. Hören un schnoren.
814. Büßt du Hore of Deef, mit Geld büßt du leev.
815. Darum keen Hor, wennst Kind man got is.
816. De der een Fot int Horhus sett, sett de ander int
Gasthus.
817. De mit Weten en Hor nimmt, is'n Schelm of
ward Fen.
818. De Nahrung will hebbn, mutt mennig Hore Süßer
nömn.
819. Se hett all vele Kreten up de Hören.
820. De dullen Hören aflopen.
821. Ga hen na Hörsten un lehr't Beden.
822. As sik hört un hört.
823. Ik will di wat hosten.
824. Dat geit bi Hosten un Enuwen.
825. He weet nich vun hott noch vun harr.
826. Ehrgerig, as Hotes sin Hund, de 't Brod nich weer
nehm, dat se em eenmal namn harrn.
827. He kann nich in heler Hud lebn.
828. He kann kum in de Hud hangn.
829. Hüd di, he bitt di!
830. Uppen Hüder kummt en Riber.
831. He hett wat in de Hüll.
832. Sulter de Pulter!
833. Die Günn' sünt quad bänst to ma'n.
834. Ik schall jümmer de bukende Hund wes'n.

835. He is so bekannt, as de hunte Hund
 836. Dar sünt mehr hunte Hün'n' as Gen.
 837. De mit Hün'n' to Bedde geit, steit mit Flöhe up.
 838. Dar schall nich Hund noch Hahn na freihn.
 839. Lebn as Ratten un Hün'n'.
 840. Et geit em, as de betsten Hün'n', de in heler Hund
 nich lebn könn't.
 841. Et is hier so kold, de Hün'n' schullen 'r huln.
 842. Wasset de Hund, de Knüppel wasset of.
 843. Kumpt man öwer de Hund, so kumpt man of wol
 öwer de Steert.
 844. Et is grot wat de Hund driggt, un wenn he 't dal
 leggt, so is 't man en Knaken.
 845. Bunn Hund de Wurst kopr.
 846. Et is mit em in de Hundsdag'.
 847. Gen de Hundstrate wifr.
 848. Bitn as'n Rednhund.
 849. De Knüppel liggt bi 'n Hunne.
 850. De Knüppel twusken de Hün'n' smitn.
 851. Dat schull de Hund finer Möme nich gebn.
 852. Mötn Hund, mötn Hund, he hett en Schinken inn
 Mund.
 853. En schevatsken Hund.
 854. Uppassen as'n Scheethund.
 855. He schüddelt 't af as'n Waterhund.
 856. Wenn de Hund drömt, so is 't vun Brod.
 857. Sif smign as'n Hund.
 858. Darvun gain as de Hund, de de Steert affhaut is.
 859. Bun 't Remn tahn'n, lehrt de Hün'n' dat Schohstret'n.

860. Dar lopp't keen Hund seben Jahr dull.
861. Dar sünt mehr Hün'n' as Bü'nk.
862. Dat Fett drift habn, is 't of vun doden Hund.
863. Dat geit um as 't Hunneleiden.
864. Dat kummt bi de Hün'n' er Wü'nfken to paß, dat de
Kalwer starvt.
865. Dat schall em bekamn as de Hün'n' dat Grasfreten.
866. De Hund de blafft, de bitt nich.
867. De Hün'n' un Edellü maßt keen Dör achter sik to.
868. De de Hund tarrt, mutt de Beet vörleev nehmn.
869. De sik vörn Hund verhürt, mutt Knaken freten.
870. De en Hund smitn will, find of wol en Steen.
871. Find man of Speff int Hunnenest?
872. Half un half, as de Hund schürt.
873. He is der rein up verstiwert, as de Hund up de dode
Koh.
874. Dat Hundertste int Dufendste smitn.
875. Hunger maßt rohe Bohnen söte.
876. De Hungerpotn fugn.
877. Hunken un Bunken. — Hud un Schud.
878. Utn Huse flugtern.
879. Elk Hüßken hett sin Krüßen.
880. An ole Hüser un ole Wiver is alltid wat to fliffen.
881. He hett en Infall asn old Hus.
882. He is so wis, as dat Raffhüßen to Bremen, dat vun
Klofheit infull.
883. Dokter Hütentüt, de de Lüden dat Water besüht.
884. Dat ward di in de Hütte sui'n.
885. Et is Hüvken er Gerste.



886. Dat is nich J un nich Ji.
887. He is dermit behungn, as sunte Saks mit de Muffels.
888. He weet nich vun Sagn noch vun Sangn.
889. De een Andern will jagn mutt sülfst mit Iopn.
890. Hochbeende Sahr.
891. De vör dartig Sahr ritt, mutt na dartig Sahr to
Fote gan.
892. All na gerade kummt Jan int Wamms un Gret inn
Koff.
893. Dat is'n ander Snaff as „Jan, kum herin und ett
wat.“
894. Dat wer noch nich ganz miß, sä Jan, as he sin Mo'r
't een Oge utsmetn harr.
- Ober: Drapen! sä de Junge zc.
895. De nich dof is, mutt vel hören, harr mall Jan seggt.
896. De't don kann, sä mall Jan, de gev mi 'n sülwern
Ortje.
897. Gerst anstekn, sä Jan, as he na den Galgn schull.
898. He is der bi kann as Jan bi'n Klüwerstaken, harr'n
stohlen. (Vergl. Nr. 30.)
899. Achter Jehannis-dage mutt man nich um Regen bidden,
wenn Een of dat Sweet vun der Swaren loppt.
900. Junser Sitte mit de holten Titte. — Dove Sitte. —
Dumme Sitte.
901. Supn as'n Fle.
902. He is so flügge as'n Imme.
903. Dat kann keen Böde latn.

904. He is verlatn un verlarn aen Södenseele.
905. Sögd hett keene Dögd.
906. De inr Sögd fahrt mutt upt Older gan.
907. Kannst du blinne Sost nich sehn?
908. Dat is jöwitt gan.
909. Een upt Gladis föhrn.
910. To Pürsten uppen Sfe.
911. En ole Sseggrim.
912. De Sumfer er Brod steit upt Finster.
913. De Sumfer is Brut, er Für geit ut, er Glend geit an.
914. En schnöttrige Junge — Deren, — Tible.
915. Dar kummt vel Nies up, sä de Junge, as he be'n
schull.
916. Dar geit 't hen, sä de Junge, do let he en Lus danzen.
917. Dat isn malle Brugge, sä de Junge, under Botter un
babn Botter.
918. Dat isn Hund vunn Perd, sä de Junge, do ree he
uppen Katte.
919. Dat bringt nich, man dat sammelt doch, sä de Junge,
do harr he in de Köf en Ohrfige kregn un up
de Dehl wedder eene.
920. Dat geit dat 't stuft, sä de Junge, do ree he uppen
Swin.
921. Dat schall mi nich weer gebörn, harr de Junge seggt,
dat min Mo'r starvt un ifr nich bi hün.
922. Dat harr if mal don schullt, sä de Junge, do scheet
en Swulf inne Soppe.
923. De dreit em en Bolt, sä de Junge, do harr he den
Dum in sin Moders Bruttschatt.

924. Elk sin Mōge, sä de Junge, ik eet Fign.
925. Elk deit wat, sä de Junge: Min Bader sleit min
Moder, min Moder sleit mi, un ik sla de Bigge.
926. Gift Gott Jungens, gift he of Bürens.
927. Gotts Wort in vull Fluchten, harr de Junge seggt,
do harr he en Katechism an de Swepe.
928. Dar is keen Junker so frus, of he hett wol noch en
Lus.
929. Dat Junkgot is dartin, mutt man 't of bi 'n Steert
upheln.
- Oder: Dartin Gers, dartin Gers, harr de Kerl seggt,
do harr he 't Kalf bi de Steert uphulpn.
930. Up sin Just stan.
931. Nimm en betn Swerkötel in.

H.

932. Kaffn un sorgn kummt alle Mornn,
Sorgn will wi latn stan,
Kaffen finen Gank schall gan.
933. De got hafft, de got kafft.
934. So dumm asn Achtervarndeel vunn Kalf.
935. Dat Kalf int Dge slan.
936. De dat löft, de hett en Kalf int Lief.
937. Dat kummt up lüttje Nümmer-Dag, wenn de Kalver
upt Is danzt.
938. Dat hebbt se tofamen kalfatert.
939. As ihr kamm an, so kamm ihr wedder van.

940. De nich kummt, brukt of nich wedder weggen.
 941. Alle öwer een Kamm scheern.
 942. Sett de Rannen vun der Hand, un do 't mitn Handen.
 943. De dat Letzte utr Rannen hebbn will, de sleit dat Lid
 upr Nāse.
 944. Sin Kans wahrnehm'n.
 945. Bunn neuen Kante wesen.
 946. Sit in de Kante settn.
 947. De Kare inn Dreff schunn.
 948. Een de Kare vör de Dör schunn.
 949. Dat schint as'n Karfunkel inn Kookloffe.
 950. He geit nich to Karke noch to Warke.
 951. Dat könnt se in Karkeböör of.
 952. He geit flietig na de Karke, awer na'n Paster un
 Schrag'n.
 953. Dat is de Swir dervun, dat de Karnmell blau is.
 954. Dar ruß an, as Kasper an de Surkohl.
 955. De Diefkater schall di holn!
 956. Wat vun Katt'n kummt will mus'n.
 957. De Katte lett dat Mus'n nich.
 958. Wat de Katte flett, fürt up.
 959. He süht so fründell ut as'n Armvull junge Katt'n.
 960. Se mutt up alle Katt'njagdn mit wesen.
 961. Wenn de Katte nich to Hus is, so danzet de Müse
 un Döf.
 962. De Katte inn Saff kop'n.
 963. Bind de Katte vört Knee, süht du nich, so süht de.
 964. He süht ut, as Katt-krup-ut-t-Water.
 965. Lebn as Katt'n un Hünn'.

966. Wenn de Katte muset so mau't se nich.
 967. Wenn man de Katte upt Speff bind, so itt se nich.
 968. Dat is so gemeen as Kattensflest, dat kruppt vun sik
 fülfft in de Pott.
 969. Kattnhaar dar twusken haffn.
 X 970. En Kopp hebhn asn Klosterkatte.
 971. In Dunkeln is got munkeln, lat alle Kattn grau.
 972. De sik to musig maft, de fretet de Kattn.
 973. So natt asn Katte.
 974. Gladde Kattn gat nich ünner de Dfem.
 975. Wenn de Katte pruftet will 't got Webber warn.
 976. Unnüge Kattn levt lanf.
 977. Wat spart de Mund, fritt Katte un Hund.
 978. Je mehr man de Katte strakt, je höger hollt se den
 Steert.
 979. Dar is keen Katt sünder Hansken antofatn.
 980. Dat is de eerste Katt, de mi vun Dage de Potn gift.
 981. He is so wis as Salomons Katt, de vör luter Wis-
 heit vunt Stövken full.
 982. He geit der ut asn Katt, de 't dönnern hört.
 983. He kann sin Katte wol Pus hetn.
 984. Dar hett he wat an to kaun.
 985. De Kefelreemn is em got löset.
 986. Wor 'n Kerl fallt, dar kann en Kerl upstan.
 987. En Kerl is'n Kerl, awer en ander Kerl is of en Kerl.
 988. De Kerl is'n rechten Bu=Va.
 989. He is'n dwassen Henger vun Kerl.
 990. En Kerl, as ander Lü Jungens.
 991. En lüttje, kregel Kerl.

992. En Kerl, as wenn he regent is.
993. Dat is'n los'n SliPERT un en utverpuderten Kerl.
994. Dat weer Gen upt Nie, sä de Kerl, quam ut de Bicht
un 'stohl 'n Pattstoff (Klüwerstafn).
995. De Kerl hett Glüff as'n Fust diff; wat he anf'at ward
Gold.
996. Erst dat Nödigste, sä de Kerl, do prüg'elde he sin
Wiv dö'r.
997. He is'n Kerl as Klas un Klas is'n Kerl as'n Scheet.
998. He is'n Kerl as Kassen, hett Bene as'n Ülf.
999. He is der verleg'n mit as de Kerl mit de Böners.
1000. Klar is Kefe.
1001. Utsehn as wekn Kefe.
1002. Achterna eet wi Kefe.
1003. De Ketel verwitt de Pott, dat he swart is.
1004. Schellen as'n Ketelfliffer.
1005. Dat is man Kifel = Kafel.
1006. Gen inn Kifer heb'n.
1007. Kinner vun Willen, sleit man dö'r de Billen.
1008. Lüttje Kinner doffet, grote Kinner roffet.
1009. Nüms dränke sine Kinner af, he weet nich watr ut
warrn kann.
1010. De Kinner, de se mit nander telet, will ik of wol
mit'n Ellbagen grot sögen.
1011. Dat drubde Deel vunn Kinne sleggt na'n Vader.
1012. Kinnerfrage, ole Lü weet et wol.
1013. De keen Kinner hett, hett of keen Hinner.
1014. Se heb't nich Kind noch Kufen.
1015. Keen Kind ward grot ahne Bulen.

1016. He süht ut, man schull'r Kinner mit na Bedde jagn.
1017. Sif wehrn, as 't Kind inr Wegn.
1018. Upn Kinnerfangst wesn.
1019. Wenn de Kinner to Markte kamt, so kopt de Kramers
Geld.
1020. Kinner Mate und Kalver Mate möt ole Lü wetrn.
1021. Kinner möt nich alle Möse smeffen willn.
1022. Gen Kind vun Plunnen frign.
1023. Bi 't Kinnerspill is 't Schreien dat Beste.
1024. Dat Kind schall wol'n sachtu Dod hebbn.
1025. Dat Kind rufft na de Harbarge.
1026. De will lebn ahne Pin, de hö fit vör Steeffinner
un Winterswin'.
1027. Gen Kind, keen Kind, twee Kinner Speelkinner, dree
Kinner vel Kinner.
1028. Dat kummt utr Kisten, inr Biladn.
1029. De Kiwit will dat ganze Feld verdeggn un kann sin
egen Nest nich verdeggn.
1030. Dat hett nich Klaff noch Smaff.
1031. Klapp un klar! —
1032. Dar schölt di de Klättern na slan.
1033. In Klattn ligggn.
1034. He mutt sine Grippsklauen allerweggn in hebbn.
1035. Klei mi, so fleie if di.
1036. Dat kummt mi nich an de koln Klere.
1037. He lurt up Kleweräffen.
1038. Bi Kliff un Klaff.
1039. Upr Klinken rufn.
1040. Upn Klitz haln.

1041. Alles an de grote Klocke hangn.
 1042. He hett de Klocke wol lüdn hört, awer he weet nich
 wor se hangt.
 1043. Dat was Klockenslag un Mölensteen.
 1044. De Klocke is kopperrn, wenn man wat itt, so is 't
 Mahltid.
 1045. Um Een herum fluffern.
 1046. He süht ut asn asliffst Klütje.
 1047. Se klungelt tosamn.
 1048. En döge Knaggn.
 1049. Dat Gene up de Knafn, dat Ander upn Stafn.
 1050. Sine Knafn in Andermanns Kiste leggn.
 1051. Dat is keen Knafn, dar Fett up sitt.
 1052. En ole Knast.
 1053. Bet an 't Knee steit et free.
 1054. So manning Knecht, so manning Weg.
 1055. He is vuller Knepe.
 1056. Dat sünt Knepe vun Jan Bunte.
 1057. Ik hebb mit em den Knop upn Büdel.
 1058. Nich Knuff noch Knaff seggn.
 1059. De Knuppel upn Kopp.
 1060. Gott verdübbel min Tractement, sä de Koff, do wull
 he sik verflökn.
 1061. He süht em so glif, as de Koh en Antvagal.
 1062. He bütt keener Koh goden Dag, seet dar of en Kerl up.
 1063. He hett so vel Benül, asn ole Koh.
 1064. Dar heet keen Koh Buntje, o'r se hett en Plaffen.
 1065. He scholl der Koh dat Kalf affraggn.
 1066. He seeg mi an, as de Koh de Knafnhauer.

1067. De de Kōh hört, fat se bi 'n Steert.
1068. Et kummt bi de Grotte nich to, sus funf de Kōh
wol en Hasn.
1069. De Kōh mitn Kalve frign.
1070. Wor he de Kōh bind, dar steit se.
1071. De de Kōh slacht, geit de Melk quit.
1072. De Kōh vōr Dffen anspannt, mag sine Pere melkn.
1073. He is so vōrsichtig, as Kōsters Kōh, de gunk dree
Dage vōr'n Regn inn Stall, un doch
wur er de Steert natt.
1074. De gustibus non est disputandum:
De eene Kōh likt der andern inn Gers.
1075. Dat klappt as Kōhdreff inn Büdel.
1076. Is man dot, so gelt de Kōhschete so vel asn Kōsnblatt.
1077. De Leevde fallt so licht upn Kōhdreff, as upn Kōsnblatt.
1078. He is so vull Kumpelmentn, as de Kōh vull Musfaten.
1079. He is so uprichtig asn Kōhschwanz.
1080. He maht et as de Kōh, de en Stappen vull Melk
gift un mit de Fōte wedder um stōtt.
1081. He stürt darup, as de Kōh upt unrechte Kalf.
1082. Dar ward keen Kōh blehd heten, of se hett wat
Wittes vōrn Kopp. (Vergl. 1064.)
1083. De Kōh frett mit siv Mūnne.
1084. De pleiten will um en Kōh, gev lever Gene to.
1085. Ehr nich vun de Kōh, as dat Kalf der is.
1086. Gott gift uns wol en Kōh, man nich glif bi de
Hörns.
1087. Dat do ik so geern, as ik gleinige Kōhle etc.
1088. De dar hett keene Kōje, de hett of keene Moje.

1089. Het ji keen wiffern Kobl, so getet man Bohnen in
de Weeke.
1090. Itt Kobl, so sitt di de Koff wol.
1091. Dat will den Kobl nich fett makn.
1092. Achter Moders Kobl-pott sittu blibn.
1093. He meent, he steit al inn Kobl un steit eerst in de
Strunfn.
1094. Wenn de Kobl will öwer de Lüne,
So will dat Hau nich in de Schüne.
1095. Dar hört twee to'n Koop.
1096. Koop is Koop.
1097. Kooplüde, Looplüde.
1098. Bi 'n rechten Koopmann kamn.
1099. Biddkoop, Dürkoop.
1100. De Inkoop, deit Berkoop.
1101. Do Kopen is upkamn, is 't Gebn affkamn.
1102. Koopmanns Got is Ebbe un Flot.
1103. Et is beter en Haste-(Kripp-)kopp asn Dudeldopp.
1104. De 't nich inn Koppe hett, de mutt et in de Föte hebbn.
1105. Et is beter den Kopp as de Föte küffn.
1106. Wor man jülffst nich kummt, dar ward Gen de Kopp
nich wuffen.
1107. He hett en verflagn Kopp asn Ambolt.
1108. Utfehn asn Scherbellnkopp.
1109. Sin Kopp upsettn.
1110. He hett en verflagen Kopp, wenn he de Treppen her-
dahl fallt. (Bergl. 1107.)
1111. De up de Kopp steit ward dwillff.
1112. Nich een Gotts Korn!

1113. Dat steit as arm Eü Korn.
1114. Dat is'n ander Korn, sä de Müller, do beet he upn
Muselötel.
1115. Na Kofsters Kamp gan.
1116. He geitr ut as de Köster vun Bargebur.
1117. He deht as'n Dufelötel in de Sünne.
1118. Een bi'n Krag'n frign.
1119. He weet dar so vel vun, as de Kreih vunn Sünndag.
1120. Een Kreih maht keen Sünndag.
1121. Bedderkamm deit den Kramer Schaden.
1122. De Kranke liggt upt Bedde, de Fege sitt darvör.
1123. En dulln Krauter.
1124. De Kribbken inn Kopp frign.
1125. Sif daröwer friddeln.
1126. Et geit to Krimpe.
1127. Eenem labn in alln Krögn, dar keen Beer in is.
1128. Dar letn sif Krönken vun schriwn.
1129. He stund dar as en apen Kroos.
1130. Kröpel of König.
1131. He tut vör Kröpels Kraft.
1132. Dat was miß, sä de Kröpel, as de Hund em in sin
holten Been beet.
1133. He süht ut as'n Stiffskruke.
1134. Krüfelen inn Kinn, hett Schelmken inn Sinn.
1135. Krulln inn Stert kriegn.
1136. He hett to vel upn Krüsel gatn.
1137. Int Krüz un in de Quere lopn.
1138. De 't Krüz hett, segent sif to eerst.
1139. Junge Küken hebbt weke Snibbn.

1140. Dat is'n Rumpflag, twolf Eier un dartein Küens.
 1141. Kufuf ropt sin egen Nam ut.
 1142. Gene finnige Kilde.
 1143. De Kunst stiggt jummer höher,
 Ut'n Köster ward 'n Kröger.
 1144. He geitr um to as de Kuper um de Tünne.
 1145. De Kusen fangt mi an to grummeln.
 1146. Gene rechte ole Netelkutte.

I.

1147. He weet dat Laken to scheern, dat keene Wulle daran
 blifft.
 1148. Dat ritt all to vel int Laken.
 1149. Ik seh wol wo dat Laken scharn is.
 1150. Lammert vun der Lied hollt den Kopp up eener Ett.
 1151. De hett al lanf bi de Lampe arbeit.
 1152. Land blifft Land, Land lopt ton Siel nich ut.
 1153. De lanf hett, lett lanf hangn.
 1154. Et mutt der wesn, kummt utr Länge nich, mutt et
 utr Brede.
 1155. Dat is so lanf as 't breet is.
 1156. Beter 'n Lapp, as'n Gatt.
 1157. En betn to late, is vel to late.
 1158. He weet vör nich, dat he achter levt.
 1159. De am längsten levt, schall't all hebbn.
 1160. Dat geit Ledder um Ledder, brüft du mi, brü it di
 wedder,
 oder: fleist du mi, fla it di wedder.

1161. Bun Annermanns Ledder is got Neemn sni'n.
1162. He is nett so fin, as wenn he dör de Ledder hübdelt is.
1163. Man mutt nich alle Leeder utfingn.
1164. De Leevde hebhn will, mutt Leevde fahrn latn.
1165. Wenn Leevde kummt, mutt Leider gan.
1166. Mate Leevde, lange Leevde.
1167. Ole Leevde rustert nich.
1168. De wat Leebes hett, de geitr na; de wat Seres hett,
de föhltr na.
1169. Dat is: „legg an, hal mehr!“
1170. Lehre wat, so weest du wat; still wat, so hest du wat,
awer lat elk dat Sine.
1171. Gen lens mafn.
1172. He is 't so möde, as wenn he 't mit Lepels getn hett.
1173. He süht ut asn Saff vull holten Lepels un Eleven.
1174. De Lepel ward eerst lappt, ehr dermit eten ward.
1175. Erst maft se den Lepel ful un dann freet se wedder
derut.
1176. So lanf as Levereniz sin Kind.
1177. Gen de Leviten lesn.
1178. Licht heran, licht dervan.
1179. De Eider beholt dat Land.
1180. De Eider öwerwinnt den Strider.
1181. Gen wat upt Eif seggn.
1182. Beter wat int Eif as um't Eif.
1183. Eif soggt sik, recht find sik.
1184. Eif un recht hett Gott schapn.
1185. He is so lif ut vör sik weg.
1186. Eife vel sünt twee halwe Grote.

1187. So söte as Liffa.
 1188. Gerst Liffen un Slabben, dann Hauen un Krabben.
 1189. Eenen de lange Line latn.
 1190. Gene Line treffn.
 1191. De Lippen hangn latn.
 1192. Seven Pund Lippenfless hangt vör Mullen Döre.
 1193. Lippa, tüh de Brugge up!
 1194. He lett de Lippen hangn, asn Mähre öwert dot Fohl.
 1195. Achter int Log wahnt of Lude.
 1196. Lügen un Drägen.
 1197. He luggt as wenn drufft is.
 1198. He is vun de eerste Lügen nich bursten.
 1199. Lügen hebbt forte Beene.
 1200. Loff ut, Loff in speln.
 1201. De licht lövt, ward licht bedragn.
 1202. He hevt asn Espenlov.
 1203. Darup to lohn wetn.
 1204. Loh an de Maan.
 1205. Se spinnt Lohelgarn un haspelt mit de Haken.
 1206. Alle Löpers sünd keene Köpers.
 1207. Beter 'n quaden Loh asn quaden Kooop.
 1208. En krummen Lohenz makn.
 1209. He hett 't Loh al in de Billn.
 1210. Rifer Lude Krankheit un arm Lude Pantofen rufft
 life wit.
 1211. Lange Lude sünd so got asn Husledder.
 1212. Bi de Luden is de Nahrung.
 1213. Arm Lü Kinner stat achter de Döre.
 1214. Naue Rath kummt vun arm Luden.

1215. Prah! wi nich, so sünt wi arme Lüde.
 1216. Et is keen Kinnerpill, wenn ole Lü up Stoffen rit.
 1217. Wat is 't en Glend, wenn rife Lü keen Geld hebbt.
 1218. Rifer Lü Kinner warn gau old.
 1219. Anner Lü Got, is anner Lü Sorge.
 1220. De beste Stürlü sünt ant Land.
 1221. Fremde Lü er Brod fött got.
 1222. Gaue Lü lopt sik dot, leije Lü dragt sik dot.
 1223. Lüder, Lüder Lumpensteert,
 Is keen dree Swaren werth.
 1224. Lüg, dat du barstest!
 1225. Luffe, belegg mi dat.
 1226. Luffe, se belurt di.
 1227. Gau in, Luffs, 't is Schapbotter.
 1228. Hest du Lünken to kope? —
 1229. He is so wis as de Lünink up de Achterdöre.
 1230. Koff vun Kitau, sleit de Lüse upr Kelln twei.
 1231. He geit en Stref in de Richte, as de Lus öwer de
 Gerskarn.
 1232. He hett se to Grepe as de Pracher de Lus.
 1233. De hungrige Lus bitt scharp.
 1234. Lebn as de Lus inn Schorve.
 1235. Dar kann keen Lus up heftn.
 1236. Lüse inn Pelz settn.
 1237. Lüse inn Piffbaljen sökn.
 1238. Man mutt Müms Lüse inn Pelz settn, se kamt wol
 vun süffst derin.
 1239. Bit di de Slaplüse al? —
 1240. He is so tru asn Lus.

1241. Beter en Lus inn Kobl, as ganz keen Fleff.
 1242. Du kannst mi keen Lus afftarven latn.
 1243. Ga hen un luse di in de Legte, dann hest du keen
 Noth, dat up de Höchde di de Lü seht.
 1244. He is so frodde asn Swinslus, de habn in de
 Borffels sitt.
 1245. He is curios asn Swinslus, de stefft den Gers int End.
 1246. Mit Lüsten wesn.
 1247. De der lüftert, hett keen got Gewetn.
 1248. Dat kann Jan Lüttje wol.
 1249. Lüttjet un wol, is beter as wit un holl.
 1250. All umt Lüttje.
 1251. De 't Lüttje nich ehrt, is 't Grote nich wehrt.

M.

1252. All got mit, sä de Maid, do freg se en Snider.
 1253. Dar liggt't, sä de Maid, as se den Bri inn Dreff
 fmet.
 1254. Dar brött en Abndregen vun, harr de Maid seggt,
 harr nich na Melken wullt.
 1255. Dat is Suntheit, dat verwaft weer, sä de Maid.
 1256. Ewigkeit is'n lange Tid, man Mai kummt min Leb'n
 nich, harr de Maid seggt, do se
 um Mai troen schull.
 1257. De nich kummt, de nich mahnt.
 1258. Da 's lange inr Mafe wesn.
 1259. Da 's jo en dull Makwarf.

1260. It meen, it sattr babn up un ligge bi der Mähren
dal.
1261. Een Mäken döör knullen.
1262. De Maan geit al to Beere, oder: to Kehre.
1263. Mandags Anfang, dürt nich Wesen lang.
1264. Een enkelt Mal kann man mitn Börgemeester eten,
oder: tegen den B. tehren.
1265. Een Mann vun grot Bedrif.
1266. De ole Mann ward al dummerhaftig.
1267. Een Mann vun Fassun.
1268. Een vull Mann, en dull Mann.
1269. Up den olen Mann denken.
1270. Sülfst is de Mann.
1271. Dat Kleed ziert den Mann, well 't hett, de trefft 't an.
1272. Dat is de Mann, de 't Land verhürt! —
1273. De Gene hett de Mann un de Andere hett de Will
dervan.
1274. Allerhand Männkes maaken.
1275. Fine Margreete.
1276. Drei bi Margreet, dat Kind will süßen.
1277. Dar ga w' hen mit Meester Marks! —
1278. He is vun alle Marken wedder kamm.
1279. Dat Mark lehrt kramm.
1280. Wenn de März spaket un de Mai nattet, so gift et
en got Jahr.
1281. März en Spat, gift Roggen in den Sack.
1282. Drögen März, natte April un koke Mai, füllt Schür
un Keller un gift got Hau.
1283. Evenmate wat! —

1284. To Mate kann. — To Passe kann.
1285. Alle Ding mit Matn schall man don un latn.
1286. All mit Maten, sä de Snider, do slog he sin Fru
mitn Ellstoff dör.
1287. All mit Maten, sä de Bur, un sop een Mat mit
Brannwin ut.
1288. Dar steit Matsfotts! Matsfüsel, Matspump. —
1289. Bunn Matten up Stroh kann.
1290. He löppt mit Meiners.
1291. Meen ik, is'n Bedreger.
1292. Menen liggt in Flandern.
1293. He hett wat in de Melf to broffen.
1294. Melf afflötn.
1295. Söte Melf und Mat, de fott.
1296. Wat in de Melf to krömn hebbn.
1297. Melf un Mat. — Waddik un Wehdage.
1298. Melf up Win, dat is Benin,
Win up Melf, dat is vör elk.
1299. He is so fin, as'n Mennisten Postlappn.
1300. Bär alle Gefahr, sä de Mennist, do hunn he sin Hund
an, de al dree Dage dot was.
1301. Dat Mest snitt as'n Flet.
1302. Et is beter tweemaal metn, as een Mal vergetn.
1303. Een de Metten lang makn.
1304. Mit'r Mettwurst na 'n Schinken smitn.
1305. Snaffen as'n Mettwurst, de an beiden Enden apen is'
1306. He gift et up, as Mewes de Bicht.
1307. De Mile hebbt se mitn Hund metn un de Steert
togebn.

1308. Gene Mile up fir Barndeel gan.
1309. He bart sik, asn dull Minsf.
1310. En dun Minsf mutt man mitn Foder Hau utn
Wege fahrn.
1311. En versreten Minsf.
1312. Een Minsf geit een Gank.
1313. In den Minsken is keen Kniff noch Schiff.
1314. De Minsf kennt man ann Gank un de Bagel
ann Gesank.
1315. Mist hett de Ost in de Rist.
1316. Hett de Moder een Knoffen Flaf, se gift de Dochter
een Rissen af.
1317. Dat geit Moder un Gesse an.
1318. De eerst en Stefmoder hett, friggd of boll en Stefvader.
1319. De de Moder to Frünne hett, geit mit de Dochter
fleitrn.
1320. Gott Loff un Dank! —
Min Mo'r is krank,
Nu frig wi en lüttje Puppe.
1321. Elk sin Möge.
1322. Dat is noch inr Möl.
1323. Dar is wat inr Möl.
1324. He hett en Schlag vunt Windmöl.
1325. Dat is Water up sin Möl.
1326. Dat bi de Mord fla! —
1327. Mörge is de Nacht hen! —
1328. De Mörge is wat spart, de Abnds wat hett.
1329. Düstere Mörge is geit moje Dage.
1330. De alle Möse smeckn will, ward fakn bedragt.

1331. Mōten is Dwang.
1332. De weet vun de Mudder, de hett al in de Gōte legn.
1333. Mūggen hebbt de of Mūggen? —
1334. De mitn Mule flōtet, mutt mitn Gerse bottern.
1335. He hett 'n Mul vōrn Koppe asn Scheermest.
1336. Dat Mul geit em asn Spolrad.
1337. He is so blind asn Mull.
1338. De Mund in de Fissen tehn.
1339. Et flūggt em utn Munne, as schimmelt Brod.
1340. Uppen vulen Mund, hört en graven Slag.
1341. Mund, wat seggst du, Hart, wat denkst du.
1342. De den Roland sehn will, mutt den Mund vull
Knakn hebbn.
1343. Briff mi de Mund nich up, of 't kummtr dum-
biffe herut.
1344. De Mund is ehr vuller, as dat Dge.
1345. De Mund isn Schalk; wenn man em wat vōrholt,
so jant he up.
1346. Beter, heet gepust, as de Mund verbrant.
1347. He hett't inn Mund, asn Katekerken inn Steert.
1348. He hett altid de Mund habn 't Water.
1349. En brav Munje hebbn.
1350. Mursdot. — Mursstwei. — Mursave.
1351. He hett 't int Murt broggt.
1352. He kiff ut de Prüke herut, as de Mus ut de Hedn.
1353. He hett et so hilde, as de Mus in de sōß Wefn.
1354. De Mūse willt em inn Schappe versmagten.
1355. Wenn de Mus satt is, so is 't Mehl bitter.
1256. Püttje Mūse hebbt of Dhren.

1357. Püttje Müse un grote Rotten etet like gern dat Speff.
1358. So flügge asn Spifermus.
1359. Müsenester inn Koppe hebbn.
1360. He süht ut, asn Pott vull Müse.
1361. Dar fallt keen Mus ndern Fohr Hau dot.
1362. Dat is Mus as Mo'r, Steerten un Dhren hebbt se all.
1363. He süht ut, as use leeven Herrn fin Musefanger.
1364. He kiffst so nüwer ut, as de Mus in de Mehltn.
1365. He isr bi to, as Mustert bi de Mahltid.
1366. Dat hagt mi in de Musen! —
1367. Dar is keen smiten mit de Müß na.
1368. He is under keen Müse to fangn.

H.

1369. Gerüstige Nacht! — Slapt gerüst! —
1370. Nährungsheit bedrüggt de Wisheit.
1371. De sit will ehrlich ernähren, mutt vel fliffen un wenig vertehren.
1372. Man kann nich länger Fre holn, as de Naber will.
1373. Alto fram, is Nabers Spott.
1374. Een gode Naber is beter, asn verre Fründ.
1375. Elf free fin Nabers Kind, denn weet he wat he find.
1376. Upper Naht puln.
1377. De Nagel upn Kopp drepn.
1378. Een hogn Nagel hebbn.
1379. Dat is so gesund asn Hand vull Schohnagels.

1380. Een Narr kann mehr fragn as sin Wifse antwordn
könnt.
1381. Dar is keen Narr so kön
He driggt geel o'r grön.
1382. Een Narr maht tein Narren.
1383. Alto got is. Andermanns Narr.
1384. Bi 'n Drunk kennt man den Narr.
1385. Dar is keen Narr of he maht sik darto.
1386. De Nāse begetn.
1387. Man mutt sik nix verhetn, as sin egn Nāse afbitn.
1388. De Nāse hangn latn.
1389. Een Nāsen ansettn.
1390. Een trahteren mitr Nāse 'uppn Dist.
1391. Een lange Nāse frign.
1392. Erst en Nāse, un denn en Brill.
1393. De sin Nāse affchnitt, schänd sin Angesicht.
1394. Spiße Nāse un spißet Kinn, dar sitt de lebendige
Döwel in.
1395. Nāsewis is keen brāgenwis.
1396. Wahr din Nāse!
1397. Elk frige sik sülfß bi de Nāse.
1398. He hettn moje Nāse, dree ton Karat.
1399. Ik sitte, as wenn ik up Natels seet.
1400. Mitr heten Natel neihen.
1401. He find en leddig Nest, de Jungen sünt al utflagn.
1402. De dat röhr, de röhr en vul Nest.
1403. He geit mit Nebukadnezar in de Güstweide.
1404. Achtert Nett fisken.
1405. Dar is altid wat Nieß, man selten vel Dāß.

1406. En ole Niff-Niff.
 1407. De dar nikkoppet, de gevt nix.
 1408. Dree grote Bohnen sünt so got as'n Schnute vull
 dröge Brod, seggt de Rörbers.
 1409. Harr ji wat ehr kamm, dann harr ji wat mit eten
 kummt, seggt de Rörbers.
 1410. Et kummt em up'n Hand vull Noten nich an.
 1411. Mit nauer Noth.
 1412. Noth is'n bitter Krut.
 1413. Wenn öwerwunnen is de Noth; dann kummt de Dob.
 1414. Man sitt hier as inn Nothstall.
 1415. Ga na Röttens un lehre dat Gōsewahrn.
 1416. Dar is Rüm's so stark, he find sin Mann.



1417. It will di stan, du schaft Dlje mign.
 1418. Up sine siv Dgen stan.
 1419. Dat klappt, as de Fust upt Dge.
 1420. Wenn de Smete is utr Hand, so is he na'n Geeloge
 hen to.
 1421. Dat is na'n Geeloge.
 1422. Gen dat Witte int Dge nich gunnen.
 1423. He kann de Hot ut de Dgen settn.
 1424. Ein Dgen verklarn.
 1425. Gen de Dgen verkliftern.
 1426. Dat Migwater steit em jummer in de Dgen.
 1427. Nix is got int Dge, man quad in de Buf.

1428. De Dgen inr Hand nehmn.
 1429. He hett de Dgen inr Tasse hatt.
 1430. En got Dge up Een hebbn.
 1431. Een Dge to don.
 1432. Een Dge dran wagn.
 1433. Nich so vel as man int Dge li'n kann.
 1434. Grote Dgen mafn.
 1435. Een wat upt Dge driiffn.
 1536. Een de Dgen inn Koppe nich gunnen.
 1437. Wat dat Dge nich süht, dat quält dat Harte nich.
 1438. En Dge int Seil hebbn.
 1439. Dgenschin is aller Tügen beste.
 // 1440. Een Sand in de Dgen streun.
 1441. De Dgen, dat Mul, de Rachen upsparrn.
 1442. De de Dgen nich apen deit, mutt de Büll apen don.
 1443. Een Dge arbeit mehr as tein Hänne.
 1444. He hett so vel Dgen as Urslöffer.
 1445. Gerst Dhm, denn Dhms Kind.
 // 1446. He is noch nich dröge achter de Dhren.
 1447. Mit Fiskohren tohörn.
 1448. He nich to ful, gaf em en Dhrfige.
 1449. Sif achter de Dhren fleien.
 1450. He is dört Dhr brennt.
 1451. Vel um de Dhren hebbn.
 1452. He hett se dumdiffte achter de Dhren.
 1453. Boll Ofte habn, boll Bloffe habn.
 1454. De Dlen kann man wol entlopn, awer nich entradn.
 1455. As de Dlen sungn,
 So pipen de Jungn.

1456. De Dlen sünt got to beholn.
 1457. Dat Dler schadet der Dorheit nich.
 1458. Hans Dlewise.
 1459. De Dle is noch rast un kask.
 1460. Dat Dler geit vöran, wennt of na' n Galgen geit.
 1461. Se gat jummer tosamn, asn Paar jöfede Dffen.
 1462. He süht ut asn Dffe, de den Slachter entlopn is.
 1463. Et is de Dffe en Wille, wenn he bi 'r Koh inn
 Stalle steit.
 1464. De 't Glüff will, de kalvt de Dß.
 1465. De swarte Dß hett er al uppen Fot tredn.
 /1466. Ost, West, to Hus best.

P.

- /1467. Dar hebb ik en P vör schrewen.
 1468. Sin fram Pad gan.
 1469. Uppe Föte gan asn Pagelun.
 1470. Du kannst di ann vülen Pahl nich schon friwen.
 /1471. Platt asn Pannkot.
 1472. Glüff to! ik schall jo panden.
 1473. Mit leddiger Panzen, is quad danzen.
 1474. Papeu Girigkeit un Gotts Barmhartigkeit wahr vun
 nu an bet in Ewigkeit.
 1475. De Pape seggt et nich mehr as eenmal.
 1476. Min Bader is keen Pape west.
 1477. Dat sünt nahre Tiden, sä de Pape, de Bur maßt sin
 Kinner sülsä.

1478. Dat gift Rümte um de Heerd, sä de Popenbörger
tegen sin Wiv, do weern em seben Kinner
in de Poffen stürven.
1479. Gerst de Parre, denn de Quarre.
1480. Half Part holn.
1481. Dat kummt dar nich bi to Passe.
1482. Dat is de Paster sin Gört all.
1483. Darvör is so got as derin, sä de Pater.
1484. Dar is weer en Schilling na de Blixen, sä de Pater,
do full em de Brill vun de Kanzel.
1485. He hett en Kopp asn Pater.
1486. He geitr up los, as Paulus up de Korinther.
1487. Gen utfragn bet uppen Peddik.
1488. Pentje Sunndags. — Pentje up Neihnatel.
1489. Ik wull, dat du weerst, wo de Peper wast.
1490. Dat löppt unner dör, as de Röttentötel unner de
Peper.
1491. Ehr en blind Perd sin Dge liffet.
1492. Gen midn asn sland Perd.
1493. Bunt Perd uppen Esel kann.
1494. Dat Perd, dat vör de Drefffare geit, kummt nich
vörn Wagen.
1495. Witte Pere kostet vel to streun.
1496. Mit stätste Pere is quad plögn.
1497. Dar vertrett sik wol en Perd up veer Föte.
1498. Dat klinget asn Perkötöl in de Kapuzmüze, oder:
asn Dott Hede.
1499. De Pere, de den Haber verdeen, frigt em nich.
1500. En hürd Perd unn lehnde Swepe rid scharp.

1501. He! wat sitt de Bur upt Verd, as de Moder Gotts
uppen Esel.
1502. He sitt upt Verd un soggt darna.
1503. Piffedrat hiß! — Meister Piffedrat.
1504. En Pif up Semand hebbn.
1505. Fleiten sünt holle Piben.
1506. Bun Piben upr Lippen kummt Fründschupp unner
de Slippen.
1507. De inn Reite sitt, hett got Piben snidn.
1508. De Pipp weg hebbn.
1509. Dat kann nich missen, de vel drinkt, de mutt vel
piffen.
1510. Piffen geit vör danzen.
1511. Dar schull man sik öwer bepiffen.
1512. Dat is wit de Planke miß.
1513. Bunn Platten inr Matten kann.
1514. He weet et uppen Piff.
1515. He droppt et uppen Piff.
1516. Piffschulden un Stoffregen dringt dör.
1517. Darum schall de Plog noch nich uppen Hill kann.
1518. Gene Sake in de besten Plojen leggn.
1519. He mag Pluggen snidn.
1520. Pluff vor allen Läkern. (Bremen.)
Hennf vör allen Höge. (Lübeck.)
Hennefe vör allen Hölen. (Hamburg.)
Antf vör alle Höle. (Mecklenburg.)
Hähnke vör alle Döre. (Osnabrück.)
1521. Wat man inpluffet, mutt man uteten.
1522. Midden manf, as Swinkötel manken de Plummen.

1523. Dat geit so nich, Plummen eten un keen Geld gebn.
 1524. De Plünnen tofamn smitn.
 1525. Eif strüwen as de Vogge in Maanschin.
 1526. So kold asn Vogge.
 1527. Man mag de Vogge immer drägn, so hüppt lile
 wol inn Pohl.
 1528. De Poff is de tweede Schepper.
 1529. He schall sin Poten wol deraf latn.
 1530. Eif up de Achterpoten settn.
 1531. De Hungerpoten sugn.
 1532. Eüttje Potte hebbt of Dhren.
 1533. Dar is keen Pott so scheef, dar passet en Stulpen up.
 1534. Et kummt nich all to Potte,
 Wat kummt utn Doppe.
 1535. Tobrafen Potte gift et allerwegn.
 1536. He kakt up asn Welljepott.
 1537. De Pott vermitt den Ketel, dat he swart is.
 1538. Elf schrabbe sin egen Pott.
 1539. He löppt mitn Eimpott.
 1540. Je schlimmer Pracher, je differ Lus.
 1541. Een Pracher kann den andern nich gunnen, dat he
 vör de Döre stett.
 1542. Dat is hier upr Pracherharbarge.
 1543. De Prabler hett keen Brod' un de Klager litt gern
 Noth.
 1544. He süht ut, as de Droppn up de Surpülle.
 1545. Alles in de Welt, man keen Steertprüfe.
 1546. He is so klof. as Frenk Prull, de hett Snött in de
 Dünnegge fittn.

1547. En Prunker upr Straten, en Pracher inr Rathen.
 1548. De Puffel jöft em.
 1549. He hett em Een topult.
 1550. It kann 't jo nich klar pusten.
 1551. He hett jümmer wat to püsterfliften.
 1552. De will pusten un holln 't Mehl inn Mund.
 1553. Alle Pütten un Pöhle de Dgen uttredn.
 1554. Wenn alle Pütten un Pöhle vull sünt, dann kummt
 de Fröft.
 1555. Pugn sünt Lichtscheern.

Q.

1556. Al to hastig is quad.
 1557. Sit verquakkeln.
 1558. So geel asn Qualster.
 1559. En dulle Quast. — En fine Quast.
 1560. In de Quere kann.
 1561. Lange Quinen is de wisse Dod.
 1562. He hett sik dörn Quinkslag dervun los maft.
 1563. Dat bi de Quinte nich brifft!
 1564. Duit of ins so swid.

R.

1565. Dat lüttje Rad gett vör inn Wagn.
 1566. Uppen Unrahm kann.
 1567. Dat kummt uppen Rafebewes an.

1568. He is licht raft.
1569. Dat di de Raffer hale!
1570. En ole Rand.
1571. Räteln un täteln. — Räteltasse.
1572. Unrath markn.
1573. Nehmt uns de Rau nich mit weg.
1574. He stillt asn Rawe.
1575. He weet sin Rebbes wol to mañn.
1576. Dat Recht scheidet wol, awerst frundet nich.
1577. Wenn ik min Recht man eerst upr Gaffel hebbe.
1578. Et regent, as wenn 't mit Schüppen gutt.
1579. En unbeschuffden Kefel.
1580. Korte Refnung, lange Fründschupp.
1581. Achterna kamt de Refens.
1582. En langn Reffs.
1583. Alles is in Repp un Kor.
1584. Man kann sik nich reppn noch rögn.
1585. Se is so slapp, asn Ribbelappn.
1586. Dat steit bi de Ribbn.
1587. Arme Ridder un fette Grewen kann man wol baffen
in Smollt.
1588. He is so mager asn Riff.
1589. De sin Rifer wat gift un sin Wiser wat lehrt, de is
in de Sotttheit verkehrt.
1590. Fröh rip, fröh rött.
1591. Wor wat is, dar riset wat.
1592. De Tunge isn rechte Ritensplit.
1593. Dat geit ritsch, ratsch! —
1594. Ik hebb en dögden Ritt mit em hatt.

1595. He kann sik nich rögn noch bögn.
 1596. Et is em like vel, wat de Rogge gelb.
 1597. De Rohm isr af.
 1598. De röhm't wesn will, mutt starven, de besnafft wesn
 will mutt fri'n.
 1599. Hest du keen Rök,
 So bliv utr Rök.
 1600. Wor Rof is, dar is of Für.
 1601. De Rörje sla mi! — Dat di de Rörje!
 1602. En Röhrum.
 1603. Slau asn Rotte. — Rahl asn Rotte.
 1604. En schläprige Rotte.
 1605. He bind sik en Roth to sin egen Steert.
 1606. He kehrt sik an keen Röwen, ehr se gar sünt.
 1607. De got sitt, wahr sin Rügge.
 1608. Dat bind, sä Kunde, do sedde he vörn firtelhalv
 (= 2½ Sgr.) Latin in de Supplik.
 1609. En ole Runnkunkel.
 1610. Dar ruß an! —
 1611. De wol sitt, lat sin Ruffen. (Vergl. Nr. 1607.)
 1612. Rusje mit nander krign.
 1613. Sif en Ruff tügn.

S.

1614. De sachte geit kummt of mit foort.
 1615. Sachte gan kummt vun sülfst.
 1616. He lett 't sachte to gan.
 1617. Fast inn Sadel sitt'n.

1618. He sadelt fröh un ritt late.
1619. Int Sad schetn.
1620. En Sake upflegn latn.
1621. En Sake in de besten Folen leggn.
1622. Mit Saff un Paff.
1623. Dar ward mennig Saff tobunnen, de nich vull is.
1624. He hett em inn Saffe.
1625. Wenn Een 't Barfn ha'n ward, mutt de Saff
apen stan.
1626. Wat de Pracher hatt, dat stoff he in sin Saff.
1627. Saff in speln.
1628. Inn leddern Rüpaff verwahrn.
1629. Safferlot! —
1630. Saff un Seel is got hi'n Mann.
1631. Elf mutt sin egen Saff nar Mül drägn.
1632. He is so slank asn Saff mit Buttels.
1633. Dar is keen Salbe mehr an to strifn.
1634. Dat geit 't Sandpatt up.
1635. Sünner Sang un Klang.
1636. Dat Schap hett en golden Fot.
1637. De Wulf fritt of wol en tellt Schap.
1638. Is datt Heff vunn Damm, de Schape gat dervan.
1639. Nu schall dat Schapscheern angan.
1640. Utsehn asn Schap.
1641. He weet sin Schäpkes wol to scheern.
1642. He hett sin Schäpkes int Dröge:
1643. Dat hangt tohope as Schapfötels.
1644. Unner en ganze Heerde is licht een schorfd Schap.
1645. Een schorfd Schap stiftt de ganze Heerde an.

1646. Dar gat vel makke Schapen in een Stall un wilbe
noch mehr.
1647. De Schaden deit, mutt Schaden betern.
1648. Et schall sik wol schakn.
1649. He schämt sik nich un grämt sik nich.
1650. He is allerwegn mitr Knippscheere achter her.
1651. He hett de grote Scheere uthangn.
1652. Prahl'n as'n Scheernsliper.
1653. En dreeharign Schelm.
1654. En Schelm inn Raffen hebbn.
1655. Wenn sik Schelme un Deeve schellt, so friggt en ehrlik
Mann sin Göt wedder.
1656. Je slimmer Schelm, je beter Glück.
1657. Dat is slimmer, as Schelm kumm herut.
1658. En blaue Schene lopn.
1659. Bi Schepels ut, bi Lepels in metn.
1660. Se maakt et, as de Scheperwiver.
1661. He seggt noch Scheet, noch Dröt.
1662. Dat is mitn Scheet besegelt.
1663. It hün nich recht up min Schiff.
1664. De Schiffer wahnt ann Wege.
1665. Et is beter, watr schint, as watr quint.
1666. En fulen Schinkn inn Solte hebbn.
1667. Dat Schipp is mit Mann un Mus blebn.
1668. Dar kummt keen beter Schipp an de Wall as'r affahrt.
1669. Dör de Kehl kann vel, sä de Schipper, do harr he
sin Dreemastschipp versapn.
1670. Geitr of een Schipp vun de Wall, der kummt en
Anner weer binnen.

1671. Gott Loff hier — harr de Schipper seggt, as he wedder
midden up See was.
1672. He hett en Swad asn Drloggsschipp.
1673. Keen beter Schipp, asn holtten un dat upt Water.
1674. Et is Schiteri, wenn 'n mit Dreff handelt.
1675. Ik slog mi reis tegen seben, sä Rolf Schmidt, man
der weer Rümäs, de mehr Släge kreeg as ik.
1676. In faste Schoh gan.
1677. Een wat in de Schoh getn.
1678. Dar hört mehr to'n Danz, asn Paar Schoh.
1679. De de Schoh paßt, de trefft se an.
1680. Elk weet am besten, wor em de Schoh drückt.
1681. Darvun will de Schornsteen nich rokn.
1682. Prahln as de Schohster mit een Leeft.
1683. He refft et ut, as de Schohster dat Ledder.
1684. Junf up de Schoot un old upt Hart.
1685. Nich schöttelt warrn.
1686. In Andermanns Schöttel is 't altid fetter.
1687. Een utn Schove tehn.
1688. Een wat toschranzen.
1689. Dwer de Schreve gan.
1690. Schrift de Kliff.
1691. He löppt up Schubberdehunk.
1692. Bör en ungewisse Schuld mutt man Haverkass
annehmn.
1693. De sin Schuld betahlt, vermehrt sin Got.
1694. Böse Schuldners sitt't er Wiven unnern Roff.
1695. Wenn he wat utsetn hett, denn geit he schuln.
1696. De vun Schullen drömt, itt gern Butte.

1697. He is so falsch, as Schum uppen Water.
 1698. Dat dulle Schur hebbn.
 1699. He is bi Schurn nich klof.
 1700. Dat Schur hangt em lange bahn Kopp.
 1701. He is vört Schur na Hus kamm.
 1702. Dar lett sik keen Moderseel sehn.
 1703. He is Moderseel alleen.
 1704. Altid inr Selen gan.
 1705. Et is'n Seele!
 1706. He hett et binnen, as de Sege dat Fett.
 1707. De sik to grön maft, den freet de Segen.
 1708. Seggen is got, man don is'n Dink.
 1709. De nich sehn will, de helpt noch Kers noch Brill.
 1710. Alle Seils bi settn.
 1711. De wol sei't, de wol mei't; wol smert, wol fährt.
 1712. De fröh sei't, de fröh mei't.
 1713. En langen Semp maft.
 1714. Sin Semp mit darto gebn.
 1715. Half seben wesn.
 1716. Gen dör de Seve falln latn.
 1717. Der könt vel toglik fingn, man nich sprekn.
 1718. Mit een finkn und fletn, lebn un starbn.
 1719. Et sinnig togan latn.
 1720. Zumfer Sipp. — Brut vun Sippkelo.
 1721. He is'r öwer as Sirupp öwer de Görte.
 1722. Gen de weeke Sit gebn.
 1723. Achter un vör beslan wesn.
 1724. Et is nich slim beslan.
 1725. Der rug un roh inslan.

1726. He weet den Slagg um de Boller to slan.
 1727. It kann nich in Slagg kammn.
 1728. Ja, dat is dat rechte Slagg.
 1729. Sin Umslagg is nich grot.
 1730. De Webberslagg is nich verbadn.
 1731. Dat is'n Slumpslagg.
 1732. De eerste Slagg is'n Daler werth.
 1733. It will mi darup beslapn.
 1734. Slap fund! -- Slap wol! --
 1735. Du büst Slaufen er Sön.
 1736. He wifft vunn Slenderjan nich af.
 1737. He weetr de rechtn Sleke af.
 1738. Man ward nich ehr wis un wetr
 Ehr man is half versletn.
 1739. Se hett sik vun em beslikn latn.
 1740. Et schull en Slifer wejn un 't wurr en Piper.
 1741. Slip ut! Slip ut!
 1742. He slippt nich dröge.
 1743. De der slöppt, de bitt Müms.
 1744. De lange slöppt, de Gott ernährt; de fröh upsteit, de
 vel vertehrt.
 1745. De eerst up de Slotkante steit, de stöt se gau herin.
 1746. He slufft as wenn he hangn schall.
 1747. Sluf mi nich in.
 1748. He will Alles alleen besluhn.
 1749. Beter en Slur an de Wand as nix daran.
 1750. Bergetn is de Smart
 Un lüstig is min Hart.
 1751. Dat geit mi smart af.

1752. Achtern Smaff kann.
1753. Wolfsmaff brengt Ungemaff.
1754. Getn asn Smid.
1755. Se is so smerig, wenn man se an de Wand smeet, se
schullr ansittn blibn.
1756. En Smu mafn.
1757. En langn Baddersnaff holn.
1758. Snaffe = wat.
1759. Snaffen is gottkop.
1760. Eat di nix ansnaffn.
1761. Bun Snaff kummt Snaff.
1762. Se hett vun Dage er Snaffeltig nich bi sit.
1763. Snapp, un he harr et weg!
1764. De Snater steit em nich een Dgenbliff.
1765. Se weet vun nix as vun Snau'n un Bitn.
1766. Wenn de Sneeflofkn flegt.
1767. Utsehn asn Snepel, de verschedn will.
1768. Eat en Snider ritn.
1769. Frern asn Snider.
1770. Bi Gebreff vun Volk, ward de Snider Karfvogt.
1771. Dat lügst du asn Snider.
1772. De wat kann, de kummt wat, harr de Snider seggt,
harr en Paar Strümpe to ver-
sahlen kregn,
oder: do kreeg he en Weste to flifkn.
1773. Enfelt Holt driggt swar, sä de Snider, do stön he sit
uppen Ellstoff.
1774. Grillen sä de Snider, do beet he inn Disf.
1775. He geitr ut as de Snider utn Slot.

1776. He hett keen Snött inn Kopp.
1777. Utgan to snurren.
1778. Slapp! slog if em an de Snute.
1779. Uppen fule Snute, hörten fuln Slagg.
1780. Smer de Snute haun.
1781. Et snufftr dör, dat et hult un brummt.
1782. He stellt sik an, as wenn he vunr dullen Söge fretn
hett.
1783. As de Söge int Födenhus kann.
1784. De Hunger drifft et henin, sä de Soldat, as he Speff
upt Botterbrod leggde.
1785. Junf Soldat, old Bedler.
1786. Se verdrägt sik as Solt un seere Dgen.
1787. Solt un Sur verdarft Natur.
1788. Dar hört vel ton Soltfatt.
1789. De kann nich verdarven, al fitt he of bet an de Dhren
int Solt.
1790. De en Söpfe drinkt, et is nett so got, as of he in
de Büre pißt: eerst is 't warm un
hernast is 't kold.
1791. He fitt in de Soppe bet öwer de Dhren.
1792. Gen in de Soppe fittn latn.
1793. Upr Sorgsale fittn.
1794. He is so ful as Eierfot.
1795. So bitter as Got.
1796. Et is'n schlechte Got, dar man dat Water in drägn mutt.
1797. Spare wat, so hest du wat.
1798. Wat man spart, is so got as verbeent.
1799. De wat spart, de wat hett.

1800. Dar tegen ansparteln.
 1801. Dat Speff will vunn Swaren nich.
 1802. Dar kamt Speffeters Kinner nich an.
 1803. Dar spelt sik ehr Lein arm, as een Rif.
 1804. Dat weer Gen vun Dufend, sä de Spellmaker, Junge
 hal mi en Kros Beer.
 1805. He kann wol en Spiker up twee Ennen bitn.
 1806. Börsehn is 't Beste bi 't Spill.
 1807. Dar hei wi dat Spill gan.
 1808. Slecht un dünn bespunnen wejn.
 1809. Dat kann ik nich spit frign.
 1810. Spökn gan.
 1811. He kummt herum asn Spolrad.
 1812. Spotters Hus brennt am Gersten.
 1813. De wider springn will, as sin Stoff refft, fällt inn
 Slot.
 1814. Nich got Spröfs wejn.
 1815. De Gene sprefft dervan,
 Un de Anner deit daran.
 1816. Mager asn Sprikke.
 1817. Steen und Been flökn — swern.
 1818. Twee harde Steen malt selbn kleen.
 1819. De Stratensteene telln.
 1820. Swemmen asn Mölensteen.
 1821. Gen Steen kann keen Mehl maln.
 1822. He kann swemmen asn Ballsteen.
 1823. Anner Lü sünt of Lü, sä Klas Steffens, do lev he noch.
 1824. Sif got stan.
 1825. Sif got mit Gen stan.

1826. Ik will di Gen gebn, dat schall: „Sta“ seggn.
1827. Sta=inn=Wege.
1828. Stanf vör Danf.
1829. Man weet nich wor he stovn 'noch flogn is.
1830. De nich will bestovn wesn, bliv utr Möle.
1831. To Steh un Stohle brengn.
1832. De Steh kummt nich ton Minst, sunnern de Minst
mutt to de Steh kamm.
1833. De upsteit, de sin Steh vergeit.
1834. Ik will leewer Steene bitn as etn.
1835. He hett en Steek up.
1836. He hett en Stemme, asn Basune.
1837. Dat sünt en paar döge Stennfels.
1838. De Steert hoch holn.
1839. He is uprichtig asn Rohsteert.
1840. Bold hett noch keen Steert.
1841. He hett de Krull in de Steert.
1842. Dar hei 't, sä Domine Stiermann, wenn he 't ut harr.
1843. Dar will ik di en Stiffen bi stekn.
1844. Stint, Stint, Stintfisch, stinkt al, wenn du lebendig
büst.
1845. Gen wat uppen Stoff don.
1846. Elk wat vun de Stofffisch.
1847. He is so lif asn Krummstoff.
1848. Ik will di een Drütjen = Stohl settn.
1849. Gen en weekn Stohl settn.
1850. Gen den Stohl vör de Döre settn.
1851. Zwüsken twee Stohlen dalsittn.
1852. De Stohl brennt mi unnern Gers.

1853. Stöt-int-Horn.
 1854. Stöterbuff.
 1855. Et isn korte Strate, dart wol smeckt.
 1856. Sif to Streve settn.
 1857. En Stripen inn Koff hebbn.
 1858. So dumm asn Bund Stroh.
 1859. Dat Stroh schonen un bi Flaß bafn.
 1860. Strom dal un vörn Wind is got seiln.
 1861. Strom up is quad swemmen.
 1862. Beter en Strunk in de Kuhl, as gar keen Wurst.
 1863. Gen wat stuv af seggn.
 1864. He is ganz vunt Stüff.
 1865. Up sin Stüff stan.
 1866. Je stimmmer Stüff, je groter Glüff.
 1867. Dwer Stür gan.
 1868. Dat 's man so en Upstür.
 1869. Uppen Stump kann.
 1870. Et isn kortn Summer, wenn man in de Hand puf.
 1871. Gen uppr Sund liggn.
 1872. He kann nich lidn, dat de Sunne int Water schint.
 1873. De Sunne nich ehr schinen latn, as bet et Tid is.
 1874. Suput. — Supswin. — Supvarkn.
 1875. Nich en Sür — Sir — Spir.
 1876. Suß un so.
 1877. Swart up witt hebbn.
 1878. Dat swemtr na.
 1879. Sin egen Sweet nich rufn mögn.
 1880. He will wol arbein, man he mag sin egen Sweet
 nich rufn.

1881. Sette geit vör Swette.
1882. Dat is to swid.
1883. Et geit em as de Faselswine, de eet nich satt un
hungert nich dot.
1884. Swinsfeddern stuvt nich.
1885. Well hett mit di de Swine hott?
1886. Et is'n sunderlik Swin wor de Krathe up fallt.
1887. Bele Swine maßt dünnen Drank.
1888. Dat is'bahn betünet un unner frupt de Swine dör.
1889. Dar kummt Wind, de Swine drägt mit Strohspeern.
1890. Dar kamt keen Swine up de Kanzlei.
1891. Dar muttn old Swin um lach'n, oder: Dar kann
keen Roh 't Lach'n um latn.
1892. Dat geit bi Murtn un Stötn as de Swine pißt.
1893. De 't Swineringen anfangt, mutt sik 't Girn ge-
falln latn.
1894. Gnurrende Swine territ den Sack.
1895. He kiff't dör de Hare, as de Muricher Swine.
1896. He will sik betern upt Öller, as de Mighamelkes, de 't
Flegn lehrt, oder: as'n Winterwin.
1897. De sik in Korn un Brannwin besuppt, de is'n Swin.
1898. Een Swölk maßt nin Summer.

T.

1899. Nin Dal of Teln vun wat hebbn.
1900. De Tagel kummt tor Draggt.
1901. Tafeltüg.
1902. Melktähn. — Bottertähn. — Lekkertähn. — Sliffkertähn.

1903. Haar upr Lähne hebbn.
1904. Se is so smerig, man schull er mitr Tange nich
anfahn.
1905. Lantlantant.
1906. Däterletät, auch: Töterletöt.
1907. So geel asn Dater.
1908. En Dater bestellt sin Harbarge nich. (Vgl. Nr. 105.)
1909. Inr Taske fummeln.
1910. Gen inr Taske hebbn.
1911. Utn Tau slan.
1912. Dat isn Tau sünner Knopn.
1913. Gen ton Tempel henut jagn.
1914. De Lähnung nar Nährung settn.
1915. He hett et up, dat isn richtig Testment.
1916. Grinen as Viets Lewe.
1917. Fule Lewe.
1918. Lewen-Kinner un Mähren-Kinner mutt man nich to
vel trau'n.
1919. Is mager de Lewe, sünt grot de Flöhe.
1920. De de Lewe in Huse hett, de hett de Hünn' upr Döre.
1921. En löpffe Lewe.
1922. En verbetn Lewe.
1923. He süht ut, as de düre Tid.
1924. Behö de Tid!
1925. En beklummen Tid.
1926. En schrae Tid.
1927. Kummt Tid, kummt Rath.
1928. Hochbeende Tidn.
1929. Dat is Tidverdriv bi de Wurstketel.

1930. De nich kummt to rechter Tid, de is sine Mahltid
quit.
1931. Wisn wor de Timmermann dat Poff apen latn hett.
1932. He hett wat inn Simp.
1933. He is licht uppen Tipp tredn.
1934. En Litte haln.
1935. Darup is got töbn, awer quad fastn.
1936. Den Todringern ichts, den Afdringern nix.
1937. En dögde Dögg don.
1938. Lange Döge halt dat Beer utr Kanne.
1939. He hett et recht vörn Dögg.
1940. Wat dat vör Döge sünt.
1941. Narrentöge.—Schelmtöge.—Kindertöge.—Sunfsetöge.
1942. Dat mag Dölke ton Nijenlanne of wol.
1943. De ahne Tom will ridn, liggt sasn inn Samne.
1944. Topp un Dögel daran settn.
1945. He versteit de Dörf in dree'n to Hövn.
1946. Twee Broffen gat vör een Dörf.
1947. Nich recht bi Trost wesn.
1948. Dat 's man en Totast.
1949. Dat Tüg sitt em so drall uppen Eise, as wennit derup
neht is.
1950. Wat 't Tüg holn will.
1951. Gen Tüge, keen Tüge.
1952. Dat is de Weg nan Tugthuse.
1953. Tuffschullern.
1954. Wor de Tune am sidsten is, dar stigt elkeen öwer.
1955. He is achtern Tun nich dot frarn.
1956. Man kann woln Dumpahl uptügn — ankledn.

1957. De bi de Haarn öwern Tun kummt, de kummt of öwer.
 1958. Dar steit he her un hett de Tunge inn Munne.
 1959. He weet so vel vun Lutn as vun Blasn.
 1960. Lopen asn Tüt.
 1961. Dar blev keen Tütje upt Riff.
 1962. Twee ut FIVE tehn.
 1963. Twee vergat sif, dree flat sif.
 1964. Uppen grönn Twig kann.
 1965. Twist maht Quist.

U.

1966. As 't klappen schull, harr der en Ule setn.
 1967. Dar hett en Ule setn.
 1968. Ik bin hier, as de Ule mank de Kraihn.
 1969. Beter bi'n Ule to sittin, as bi'n Hertzer to hüpfen
 1970. He is so licht asn U.
 1971. Sitt up em, he is vun Uln.
 1972. Et is sin eerste Utflugt.
 1973. Tidell' wat, is'n ehrell' Utkamn.
 1974. Man kann de Uße so lange peddn, bet se quaffet.
 1975. He süht ut, asn Uße, wenn't blißen will.

V.

1976. Bagels vun een Feddern flegt geern tohope.
 1977. Bagels unnern Hot hebbn.
 1978. De Bagel, de fröh singt, freet des Abnds de Ratten.
 1979. Ik hebbe dar al en Bagel vun singn hört.

1980. Beter en Bagel inr Hand, asn Duve uppen Dafe.
1981. Beter in de Bagelfanf, as inn Sferklanf.
1982. De Bagels fangen will, mutt nich mit Knüppels barna
smitn.
1983. Is dar keen Bagt inn Dorpe? —
1984. Gott lat use Bagt noch lange, lebn; wi kunnen wold
flimmern Döwel weer frign.
1985. Als se noch Ba'r un Mo'r sä'n, kunnen se Karfen un
Thorns bun, man as se Pa un Ma sä'n,
kunnen se keene mehr unnerholn.
1986. He is so lichte' nich verfährt.
1987. Dat isn Berglikung vunn Saatsei'r.
1988. He is nich to vervulln.
1989. Die Bioln ruft nich mehr.
1990. He lett Bioln forgn.
1991. Dat is mi en Volksten.
1992. Een to vörn kann.
1993. Borwas kann.
1994. Nu kummt de Bos ton Loffe herut.
1995. Et is man en Dwegang, sä de Bos, as se em dat
Fell öwer de Dhren tagn.
1996. Euren asn Pint=Bos.
1997. Is meen dat de Bos Hase was, un as if tofagg,
was 't en Fo'r Hau.
1998. De Bos weet mehr as een Loff.
1999. Endelf mutt de Bos ton Loff herut.
2000. „Go'n Dag all!“ harr de Bos seggt, do harr he inn
Gooskavn keln.
2001. Et was dar so vull, et krimmelde un wimmelde.

W.

2002. Gode Waare kofft Fiends Geld.
 2003. Darna Waare, darna Geld.
 2004. Wenn he wach ward, so döggd he nich.
 2005. Da 's lange wachtn, man quad fastn.
 2006. Waddif un Wehdage.
 2007. De krafelnde Wagn holt am Längftn.
 2008. Wor de korte Wagn nich kummt, dar mutt de lange
 Wagn wedder fehrn.
 2009. Wat man mitn kortn Wagn nich brengt, dat kann
 man mitn langn nich haln.
 2010. He ringt noch so lange na den vergulden Wagn, bet
 he de Lunse darvun friggd.
 2011. Em isn Rad utn Wagn lofn.
 2012. Gen up de Nullwagn frign.
 2013. As de Wagn nich flet unt Perd nich freet, was 't
 got Fohrmann wefn.
 2014. De der wagt, de der winnt.
 2015. De habn us wohnt, betahlt Alles.
 2016. Dat raft keen Wall of Rante an.
 2017. He kummt in Leger-Wall.
 2018. Da 's flei Warf.
 2019. Et is hilde Warf mit de Beidn.
 2020. Et is noch junf Warf mit em.
 2021. Nin Hand int Warf stefn.
 2022. Bör wat, mutt wat — hört wat.
 2023. He süht ut, as wenn he keen Water dröft hett.
 2024. Dat smeckt as Schöttelwater.

2025. De stillsten Waters hebbt de deepsten Grünne.
 2026. Keen vul Water utgetn, ehr man rein weer hett.
 2027. Da 's Water up sin Mölen.
 2028. Dat löppt em bi de Rügge up, as kold Püttwater.
 2029. De en Bedemann nimmt, de Pötte un Prullen find.
 2030. Dat is em in de Weege nich vörjungn.
 2031. Dat is so lif as de Weg na Bremen.
 2032. Een goden Weg umme, is keen krumme.
 2033. Bi Weege laanf.
 2034. De den rechten Weg geit, de sleit keen Zwiff int Dge.
 2035. De ann Weg but, hett vel Meesters.
 2036. He loppt mit as de Weerth vun Bilefeld.
 2037. As de Weerth is, so berad Gott de Gäste.
 2038. Duf unner, de Welt is die gram: oder: Krup unner ic.
 2039. Du blinne Welt, wat grabbelft du in Düstern!
 2040. De Welt is vull Pin, elf söhlt sin.
 2041. Wat Een weent, dat pißt he nich.
 2042. Dar will nix anners vun weern as moje We'r.
 2043. He spölt der moi We'r mit.
 2044. In 't stille We'r is 't got Haber sei'n.
 2045. Dat Ruch brennt, as wenn en Weber dot is; oder:
 as wenn en Weber umt Hus geit
 un freet na de Maib.
 2046. Ga hen un lehr 't Weven, dann kannst en Amt.
 2047. He schüttr öwer as Peter Weber up de Landdag.
 2048. Hett he der en Wiv an, hebb ifr en Rik an.
 2049. Hof um de Maan, dat schall wol gan; Hof um de
 Sünn dar schreit Schippers Wiv um.
 2050. It wull leever sin Gefanghof wesen, as sin Wiv.

2051. Junf Wiv giff Tidverdriv.
2052. Klar is Res: 't Wiv in de Kram unt Kind is dot.
2053. Dat schall em kann as bi de olen Wiver de Melf.
2054. Dat will vundage en heetn Dag warrn, sä dat ole
Wiv, as se verbrannt warrn schull.
2055. De Wiver un de Sniggn möt dat Hus drägn uppen
Ruggen.
2056. De en böss Wiv hett, de hett den Döwel ton Swager.
2057. De Weg möt se Alle an, sä't Wiv, do fohrn se mit
ern Mann nan Galgen.
2058. En got Dink will Wile hebbn.
2059. De Willige nimmt den Unwilligen dat Brod utn Munne.
2060. De nich will, de nich schall.
2061. De war will, de kann war kann.
2062. Dar is'n Winverlater sturvn.
2063. Dat kummt so verflagner Wive herut.
2064. De Wive began.
2065. Dar geit en hoge Wive up.
2066. Wit un fid.
2067. Da 's lutr Wind.
2068. Vör Wind un We'r lohn.
2069. Dar is Wind vör de Hofdör.
2070. De Wind weicht wol Sandbargn, man keen Gold=
bargn tohope. (Vergl. Nr. 223.)
2071. He frigg de Wind vun vörn.
2072. He maht Wind as Eve.
2073. Wat Winkel un Orde stehlt, kummt wedder.
2074. Allerhilgn stigg de Winter up de Wilgn.
2075. Is 't nich wisse, so is 't misse.

2076. Hol't wisse!
2077. As Een in sin Wolmacht is, so is he of in sin frankn Dagn.
2078. Dat is Dürkopsbrand, sä Woltert, do lee he de Bige-
line upt Für.
2079. So fründelk aasn Dhrworm.
2080. Sit wringn aasn Worm.
2081. Baske Wöre holt den Mann vunn Döre.
2082. En got Wort find 'en gode Steh.
2083. De lauk hett, lett lauk hangn.
2084. Ik draff nich een Riffwort sprefn.
2085. He seggt wol en Wort un leet en Jahr darna.
2086. Et isen hart Wort, dat sik ni seggn lett.
2087. Dat Wort kummt wider as de Mann.
2088. Dat Wort is herut un de Esel binnen.
2089. En hart Wort holt en Kerl vunn de Bo'st.
2090. He kummt upt Slagg as Jan Wübben up de leste Legge.
2091. Et is inn Zwölften, man draff den Wulf nich nömn.
2092. Beter wat as gar nix, sä de Wulf, do freet he en Mügge.
2093. Geduld leeve Seele: 't Hartslag is to Für; mörgen
giff 't friske Wurst.
2094. Buttels un Nöwen achter Fasslabnd un en Diern
achter dartig Jahr, de hebbt beide
den Smack verlarn.
2095. Dat schall wol bi de Buttels gar warnn.

X.

2096. Een X vörn U schribn.

U.

Z.



Glossar.

- Mant f. Mantbägel m. Ente.
 Nebär m. Storch.
 Abnd m. Abend; Ofen.
 Ap m. Apfatt f. Affe. G. 3. D.
 Arse m. Erbe.
 Ars, Cers, Mars, Nars m. Afer.
 Baas m. holl. Meister, Gebieter. Demnach:
 He sitt Baas an Er styt Oben an.
 Babn, haben Oben.
 Badnbrod n. Botenlohn; badn Partic. von
 beeden bieten; beede, bot, badn.
 Baff n. Gefäß, Trog, Kaps, Kübel;
 Baffbord, die linke Seite eines Schiffes,
 Stürbord, die rechte Seite eines Schiffes.
 Bar m. Bär; fig. Schul.
 Bargebur, Ort in der Nähe von Norden
 in Ostfriesland.
 Barm f. Bierhesen R. W. 10.
 Bate f. Hülfe, Nutzen, Vorthell Sch. W. 17.
 Been n. Bein; buten Beens lopen. Ehe-
 bruch treiben.
 Beer n. Bier; de Maan geit al to Beere,
 der Mond hat sich im Aufkommen ver-
 spätet (September) G. 3. D.
 Begeffe, wäffen beschwägen. Begöösten.
 St. W. 12.
 Behof n. Bedürfniß; sin Behof don, sein
 Bedürfniß verrichten.
 Bekk m. Maul, Schnabel. St. W. 13.
 Benüll n. Verstand.
 Blokklander. Einer aus dem Blocklande,
 in der Nähe Bremens.
 Bie f. holl. Bui f. Schauer, Gewitter-
 schauer, fig. plöghlicher Unglücksfall —
 gute oder üble Laune. G. W. 70.
 Boner m. ein kleiner Besen, der zum
 Scheuern der Kochtöpfe benutzt wird.
 Borffel f. pl. Borffeld. Bürste, Bürsten.
 Bra'n m. abgekürzt von Bradn m. Braten;
 Bra'n und Sa'n, Gebratenes und Ge-
 sottenes.
 Bref n. Gebrechen; brete, brof, braken,
 brechen.
 Brögam m. Brügen Bräutigam.
 Brö'r m. abgekürzt von Broder m. Bruder.
 Brugge f. Brücke, holl. Brug, fig. Butter-
 brod.
 Butbete m. Leibschmerz.
 Bül m. Beutel; männlicher Geschlechtsheil.
 Bunkte m. Knochen; auch Knakt m.
 Butke m. Buß m. auch Buzemann, oberd.,
 Buzemann, niederd. Buzen m. mhd.
 Boltergeist, Kobold. R. III. 267, 7.
 Dägs Tüchtiges, Gutes.
 Daf n. Dach; Daf m. Nebel; daken
 nebelen, fig. schelten.
 Deeg m. Leig. St. W. 31.
 Deert n. Thier; Undeert n. Anthier.
 Dehl f. Diele, Plur, Hausflur. Deel n.
 Theil, Menge, Stück, Ding, Sache.
 Sch. W. 42.
 Deterfeter fig. für Furz.
 Diefkater m. Teufel.
 Diern, Deern m. Mädchen.
 Dik m. Deich; diken, deichen; Diker m.
 Deicher.
 Disk m. Tisch.
 Dod m. dot, Tod, todt.
 Dögd f. Jugend, holl. Deugd.
 Domine m. Pastor.
 Dopp f. Hülle, Schaale. St. W. 36, fig.
 Fingerspiße.
 Dor m. Thor; Dorjeri f. Thorheit.
 Döwel m. Teufel.
 Drade, dra, schnell, geschwind.
 Drapen m. Tropfen.
 Drauen, drälen, langsam thun, zögern,
 zaudern. Schwed. droja, dröna, holl.
 dralen, druilen, engl. draggle, drawl.
 R. III. 48, 26. Draueler, Drönpeter,
 ein langsam langweilig Redender.
 Dünnegge f. Dünnung des Kopfes, die
 Schläfe (der Schlaf am Haupte). Sch.
 W. 51.
 Dwattje n. albernes, einfältiges Mädchen.
 St. W. 44.

- Dwingeland 1) Tyrann, Despot, 2) für-
riges Kind. St. W. 44.
- Echt, Ehe. St. W. 44.
- Emden, Stadt in Ostfriesland.
- Enterfahl n. ein 1jähriges Kind. St. W. 48.
- Er — è — pron. poss. ihr.
- Etiff m. Eßfig.
- Fassun n. Gestalt, Mode, Schnitt eines
Kleides, Arbeitslohn, hohe Geburt, seine
Lebensart, holl. Falsoen. G. W. 112.
- Fege, dem Tode geweiht. St. W. 52.
- Feling, Westphale. St. W. 52. fig.
Grobian.
- Fent, 1) Burfsche, Junge, 2) ein Impos-
tenter, Unmannbarer. St. W. 53.
- Fentjen n. Fähnchen. Dat Fentjen upn
Hot steen fig. ausgelassen, fröhlich, ver-
gnügt sein.
- Fiddik m. Schläftigen, Flügel; fig. Rock-
zipfel, Ärmel, Krage St. W. 219.
- Fidippse, wohl aus Kippse gebildet, Müze.
Flabben, Backen, Wangen; flabben, küssen
mit Schall. St. W. 55.
- Fleger m. = Flegel, Dreschflegel fig.
Zerstreuer oder Verschwenker.
- Fletern, Stuhlgang mit Durchfall. St.
W. 56.
- Flimstriken n. Schmeicheln.
- Flinfen pl. Flitken, ein Geringes.
- För n. Fuder, Futter; Fore f. Furche.
- Fork f. Heugabel von Eisen, von Holz,
Gaffel; die Eßgabel, Gabel, Messforke,
Mißgabel.
- Fre, Frede m. Friede.
- Fummeln, müßig herumschwänzen. R. W.
67. Unordentlich durcheinander legen,
zerknittern, betasten, ausgreifen; fig.
coitum exorcere. St. W. 63.
- Für n. Feuer.
- Gabung f. Gattung, Art.
- Gapenshoff m. Gaffer, Maulaffe.
- Gasthus n. Spital, Armenverpflegungs-
haus.
- Gatt n. Loch.
- Geff m. Narr. St. W. 67. Gefftheit,
Nartheit, Thorheit.
- Gerif n. Aushülfe, gefälliger Dienst, Be-
quemlichkeit. St. W. 69.
- Geriffel, geriffel, dienstfertig, gefällig.
St. W. 69.
- Geter f. Gießkanne zum Begießen. St. W. 69.
- Gewel m. Giebel; fig. Kopf.
- Giffen, mutmaßnen, wähen. R. W. 74.
- Giffing, nach Bedünken. R. W. 74.
- Glepage n. Schielender.
- Görte f. Grütze.
- Göte f. Goffe, Rinnestein.
- Grindel m. Riegel. St. W. 75.
- Grummeln, leise donnern.
- Gruttn, auch Grus, kleine Broden, Stüd-
chen. St. W. 77.
- Hanske m. Handschuh.
- Heben m. der hohe Himmel, im Gegensatz
zur Kimmung, dem Horizont. G. j. D.
- Heger m. Sparer.
- Heken un Seken, Männchen und Weibchen.
- Helle f. Hölle. Sch. W. 78.
- Hellig adj. ausgehört.
- Helme Bruerkecht fig. ein grober Mensch.
- Herter m. Elfter.
- Hinte, Dorf nahe bei Emden.
- Hoite, Höf, Hod, Heute, Heite f. Ueber-
wurf, Mantel. R. V. 520, 8.
- Holste, Klumpe m. Holzschuh. R. V.
166, 138. 527, 603.
- Hopen m. Haufen.
- Hoppen m. Hopfen.
- Hor, Hore f. Hure.
- Hud f. Haut.
- Huller de Pulter, über Hals und Kopf,
in unordentlicher Eile. R. W. 100.
- Hütentüt, Schimpfwort auf einen un-
nügen Arzt. R. W. 101.
- Janen, hojanen, hojappen, gähnen; japen,
das Maul aufsperrn, gaffen; jappen,
freq. oft den Mund aufmachen, nach
Luft schnappen, sächlich: nicht eng, fest
anschließen. G. j. D.
- Jimme f. Biene. Apis mellifica. Sch.
W. 90.
- Jögd f. Jugend, holl. Jeugd.
- Jöwitt gan, durch Unachtsamkeit verloren
gegangen.
- Jpern = Opfern, wo ein scheußliches
Standbild des Todes war. Körte. R.
V. 171.

Is n. Eis.
Junt warm, geboren werden.
Kans f. Gelegenheit, Gunst des Augenblicks; holl. Kans.
Kalfatern, Schiffe auswerfen; fig. ab-larten, überlegen; holl. kalfatern.
Karn f. Butterfaß, karnen, buttern. G. z. D. Karnmell f. Buttermilch.
Karn = Karve f. Kerbe, Einschnitt; vergl. Gerstarn.
Karl f. Kirche; holl. Kerl.
Karkörp, Dorf in der Nähe Aurichs in Ostfriesland.
Rassbeer f. Kirche.
Katerken n. Eichhörnchen.
Kednhund m. Kettenhund.
Kelkreem m. Junge.
Kers f. Kerze; holl. Kaars.
Kikel-Kakel, Schnad.
Kiler m. Kuder.
Klütje n. Kloss.
Klüwerstaken m. Springstod, eine unten mit einem zweimal eingekerbten Kloss zum Ansehen verfehene Stange, die man besonders in der Marsch zum Ueber-springen der Gräben gebraucht. G. z. D.
Knagge m. Ast, Knorrn, Rienholz; über-haupt ein dickes Stück. Engl. knag. G. z. W. I. 887.
Knep m. Laille. Sch. W. 106. **Knepe** f. listiger Streich, Kniff, Schelmenstreich. Sch. W. 106.
Knicker m. Marmel.
Knullen, knüllen, einen biegsamen Stoff in ungestaltete Falten und Brüche drük-ken; döcknullen, durchfühlen, befühlen ohne Rücksicht, vielleicht auch coitum exorcero.
Koje f. eine bretterne Schlafstelle der Landleute und Schiffer; holl. Kooy.
Kön (?) vielleicht wäherisch.
Kötel m. ein Klümpchen Roth, namentlich die harten und rundlichen Excremente der Thiere, z. B. der Ziegen, Schafe, Schweine und Mäuse. Sch. W. 110.
Kraih f. Krähe.
Krauter m. Tollkopf, Wüterich.
Krete, Kerbe, Rize, Spalte. R. W. 138.

Kribblen pl. Grillen.
Krönt f. Chronik.
Külde f. Kälte.
Küpsack m. Kübel.
Lebber, abgekürzt Le'r n. Leder; ohne Kürzung auch Leiter; dann aber m.
Leed n, pl. Leeder, Lied.
Leest m. Leisten.
Leevde, Leewe, Leefte f. Liebe.
Legte f. Niederung.
Lider m. Geduldige.
Lif n. pl. Liver, Leib.
Limpe, gute Worte, schlaue Freundlichkeit. St. W. 137.
Log n. ein fl. Ort. Vergl. Loh. G. z. W. Lorenz, Krumme fig. Diener.
Lov n. Laub; Espenlov n. Espenlaub.
Lünint, Lünt, Huslünt m. Sperling. G. z. D.
Lütjes, wat — frign. Im Kindbett sein. Wochenbett halten.
Mank, manken, zwischen.
Mat 1) Maß, 2) Mitglied, Kamerad, Gehülfe. St. W. 144.
Matsfotts, Matsfüsel, Matspump, Schimpfworte für einen einfältigen dummen Menschen.
Mennist, Mennonit.
Migen, (isländ. miga; lat. mingere, meisere) harnen. G. z. W.
Mighamelle n. Ameise. St. W. 150.
Minsl m. Mensch.
Moje f. Mühe; moi, moje, schön.
Molt m. Malz.
Möme f. Ruhme, Tante; holl. Moci.
Mo'tjen n. Mütterchen, abgekürzt aus: Modertjen.
Mudder m. Dred.
Mültjes Dim. von Mülle, leberner Pan-toffel. St. W. 153.
Munje n. Dim. von Mund, Mündchen, Mündelein.
Munjeproten n. Nach dem Munde reden, Schmeicheln.
Murt n. Torfmuß. St. W. 155. **Muß**, lockere, trockene Erde. St. W. 154.
Mussel f. Muschel; holl. Mossel.
Mustert m. Senf; holl. Mosterd.

- Naber m. Nachbar.
- Nadel f. Nabel (goth. nethla; altd. nadala; angelf. nādī; engl. needle; island. nal; schwed. nål). S. S. W.
- Nadelkutte, Schimpfwort für ein langsameres Frauenzimmer.
- Nettel, Nessel. St. W. 159.
- Nies n. Neues.
- Niff, Niff, Schimpfwort für ein klatschendes Frauenzimmer.
- Nin, gebildet aus: „Nich een“; also: kein Mörder, Einwohner der Stadt Norden in Ostfriesland.
- Nothstall, ein Gestell oder Gerüst, worin unbändige Pferde zum Stillstehen gezwungen werden.
- Nüttens, ein Ort nahe bei Wittmund in Ostfriesland.
- Nütt m. pl. Nütze und Nütten, der Singelten, gew. Nütze. Mnd. Nutte; holl. Nut f. Lütke, Bosheit, Falschheit, üble Laune, Eigenfinn. Sch. W. 146.
- Or, gekürzt aus oder, oder.
- Ortje, ein $\frac{1}{4}$ Stüber (Kupfermünze, die im Verkehr nicht mehr vorkommt).
- Dß m. pl. Dffen, Dfse, swarte Dß, fig. Teufel.
- Bagelun m. Pfau.
- Barre f. aus Parochia, Pfarre, Pfarrhaus. Sch. W. 152. Gerst de Barre, denn de Quarre. Warnung vor verfrühten ehelichen Freuden.
- Pastdag m. Ostern; holl. Paschen, Paaschfeest. G. W. II. 213.
- Pebdit m. das Innerste, das Mark. N. W. 182.
- Piff n. Pech.
- Piffedrat hiß! — Meister Piffedrat, Schimpfworte für einen Schuhmacher.
- Pingsten pl. Pfingsten; holl. Pinstieren.
- Pipp (schwed. pipp; engl. pip; franz. pépie) uneigentlich für: Keim zu einer tödtlichen Krankheit. S. S. W.
- Plumme, Plume f. Pflaume.
- Plünn m. pl. Plünnen, Lumpen, Lappen.
- Pogg, Poff m. Frosch, Sprichw. für Boggen un een Hef, viel Geschrei, wenig Wolle.
- Pokkenstohl m. Pils, Hutpils. G. z. D.
- Puffel m. Rücken.
- Puffleriffen, an Dingen, die wenig Werth haben, viel Zeit wenden.
- Pütte f. Brunnen; Strafengasse. St. W. 185. Sch. W. 162.
- Quarre f. ein viel weinendes Kind.
- Rafebewes, Etwas nehmen, wo man's findet. St. W. 194: Gerathewohl.
- Raffer m. Teufel.
- Rasphus n. holl. Rasphuis, Raspel, Zuchthaus. G. W. 369.
- Reis, ins, einmal.
- Rekel m. ein großer Hund; fig. Flegel, Schlingel. St. W. 193.
- Reken f. Rechnung.
- Repp — in der Mit.: Repp un Kor, Bewegung, Beschäftigkeit f. Kor. St. W. 199.
- Ribbelappe m. 1) großer Leberlappen, welcher beim Ribben des Flaches gebraucht wird, 2) schlechter Käse, fig. 3) alte Bettel. St. W. 199.
- Riff, f.: Wim.
- Riwe, adj. u. adv. I. adj. 1) nicht blöde, dreist, schnell, entschlossen, verschwenderisch, 2) oft vorkommend, in Menge vorhanden, 3) leicht zu spalten, leicht zerbrechlich; II. adv. 1) reichlich, 2) ohne Anstoß, mit Leichtigkeit, 3) ohne alle Unterbrechung, 4) rein, gänzlich. Sch. W. 174.
- Rofgot n. geraubtes Gut. St. W. 203.
- Ror, Aufkuhr. St. W. 204.
- Roth f. Ruthe.
- Röwe f. Rube.
- Rumpschlag m. Zufall.
- Rümte f. Raum.
- Rußje f. Streit.
- Ruff m. Raufsch.
- Sa'n, Gefottenes, f.: Bra'n.
- Schene f. Schienbein.
- Scherbellenkopp m. Scherbellkupp n. Maske
- Schevatf, adj. 1) schäbig, abgeschabt, abgetragen, kahl, z. B. von einem Rode, 2) rüdig, vom schlechten Aussehen; auch schawig, schewig, schewisch. Sch. W. 181.
- Schöttel m. Schüssel.
- Schöwel m. Schlittschuh.

Schragm m. ein hölzernes Gestell auf vier Füßen; der Sägebock, in welchem das zu sägende Holz hineingelegt wird; der Waschbock. Sch. W. 185.

Schrebe f. Strich, Linie, Nichtschnur. St. W. 234.

Schrubber m. Reid-, Heidebesen; schrubb-
ben, scheuern.

Schrumsunfeln, unordentlich gehen.

Schubberdebunk, Up Sch. gan, schmar-
rohend von einem zum andern gehen.
St. W. 235.

Schur n. Schauer.

Schürddör f. Scheunenthüre; fig. Laß.

Seer adj. wehe.

Sege f. Ziege.

Seil n. Segel.

Seve n. Sieb.

Sleper, Sliper m. 1) Schleifer; 2) eine
Art des Tanzes. Sch. W. 195.

Slot m. Graben.

Smu m. Gewinn, Profit. St. W. 227.

Snigge f. Schnecke.

Snött m. Noh, Nasenschleim. St. W. 229.

Snute f. Maul.

Snuwen, 1) Schnauben, 2) pochen, trozig
reden, 3) suchen, spüren, 4) geschwind
fortgehen. N. W. 276.

Solt n. Salz.

Söpln n. Schnäppchen.

Spellmaker m. Knopfnabelmacher.

Spricke m. dürres Zweiglein; fig. dürrer,
hagerer Mensch. St. W. 255.

Steck m. dreieckiger Hut. St. W. 259.

Stehlen, stehle, stöhl, stahlen; stehlen.

Stennfels, fig. dicke Beine.

Stulpen m. Deckel.

Stürmann m. pl. Stürkü, Steuermann,
Steuerleute.

Sünder Klas, St. Nicolaus, der 6. Decbr.

Süster f. die Schwester. Züs, Züster f.
Schwester, Züsje n. Schwesterchen.
G. W. 485.

Swad m. weißläufiges Geschwäg.

Sweet n. Schweiß.

Swep f. Peitsche; holl. Zweep; angl.
suipe; altn. svipa; dän. svöbe.
G. z. D.

Swir, Swiren sv. schwärmen, schwelgen,
lustig leben, ausschweifend; holl. zwieren,
dän. svire. Sch. W. 223.

Swulf, Swölk, f. Schwalbe. G. z. D.

Tagel m. geflochtener Brügel von Riemem
oder Stricken. N. W. 303.

Tater m. Zigeuner.

Temse f. Sieb, f. Seve.

Terbörg, Dorf nahe bei Emden.

Tin n. kleines Faß; Mehltn, Mehlkästchen.

Topulen, heimlich schlagen.

Toschranzen, heimlich zusteden.

Togg m. pl. Töge, Zug.

Tohn, Behe an den Füßen. N. W. 309.

Tom n. Baum.

Trod, getraut. Troen, 1) trauen, vertrauen;
2) trauen, heirathen. St. W. 288.

Tüge m. Zeuge.

Tun m. Baum.

Tunnerpott m. Zünddose.

Tüt m. Huhn; Tütje n. Hühnchen.

Untrahm, eine unordentliche Lebensweise
führen. N. W. 203. Irrthum, auf
irrige Gedanken gerathen.

Utverpudert, adj. unverschämt.

Va'tjten n. Väterchen, abgekürzt aus:
Vadertjen.

Verquaffeln, in Kleinigkeiten unnütz ver-
schwenden, vergeuden. St. W. 314.

Verstiwert, versessen sein auf etwas.

Vundage, heute; vunabnd, heute Abend;
vunmiddag, heute Mittag; vunnacht,
diese Nacht. G. z. D.

Waddif, Mollen; auch das Wässerige in
der nicht gehörig ausgearbeiteten Butter.
G. G. W.

Wedder, Präp. adv. wider, wieder. n.
Wetter, abgekürzt: We'r; weddern,
gewittern, wetterleuchten; Ahnwe'r, Un-
wetter. G. z. D.

Wehdage pl. Schmerzen,

Wefe f. Wache. Weefe f. Weiche.

Weten m. Weizen; weet, wuß, weten, wissen.

Wim, Querstange, Latte oder dünner
Balken, worauf sich die Hühner setzen;
ingleichen woran man Speck u. hängt.
N. W. 339.

Wältern, weltern sv. wälzen. Sch. W. 293.

A b f ü r z u n g e n.

- Adj. Adjectiv.
 Adv. adverbial, Adverbium.
 Allit. Alliteration.
 altb. altdeutsch.
 altn. altnordisch.
 angels. angelsächsisch.
 C. W. Cramer holländ. Wörterbuch.
 dän. dänisch.
 dim. Diminutiv.
 engl. englisch.
 f. femininum.
 fig. figurlich.
 franz. französisch.
 G. J. D. Glossar zum Quickborn.
 gew. gewöhnlich.
 goth. gothisch.
 H. H. W. Heyse Handwörterbuch der
 deutschen Sprache.
- holl. holländisch.
 isländ. isländisch.
 lat. lateinisch.
 M. die deutschen Mundarten v. Frommann.
 m. masculinum.
 n. neutrum.
 Partic. Particip.
 pl. Plural.
 pron. poss. pronomen possessivum.
 R. W. Richey, Zedicon Hamburgense.
 f. siehe.
 Sch. W. Schambach Wörterbuch.
 schwed. schwedisch.
 Sing. Singular.
 sprichw. sprichwörtlich.
 St. W. Stürenburg offries. Wörterbuch.
 sv. schwaches Verbum.
 Vergl. Vergleiche.

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

AN INITIAL FINE OF 25 CENTS
WILL BE ASSESSED FOR FAILURE TO RETURN
THIS BOOK ON THE DATE DUE. THE PENALTY
WILL INCREASE TO 50 CENTS ON THE FOURTH
DAY AND TO \$1.00 ON THE SEVENTH DAY
OVERDUE.

MAY 8 1940

6 Jun 49 1960

YC160779



